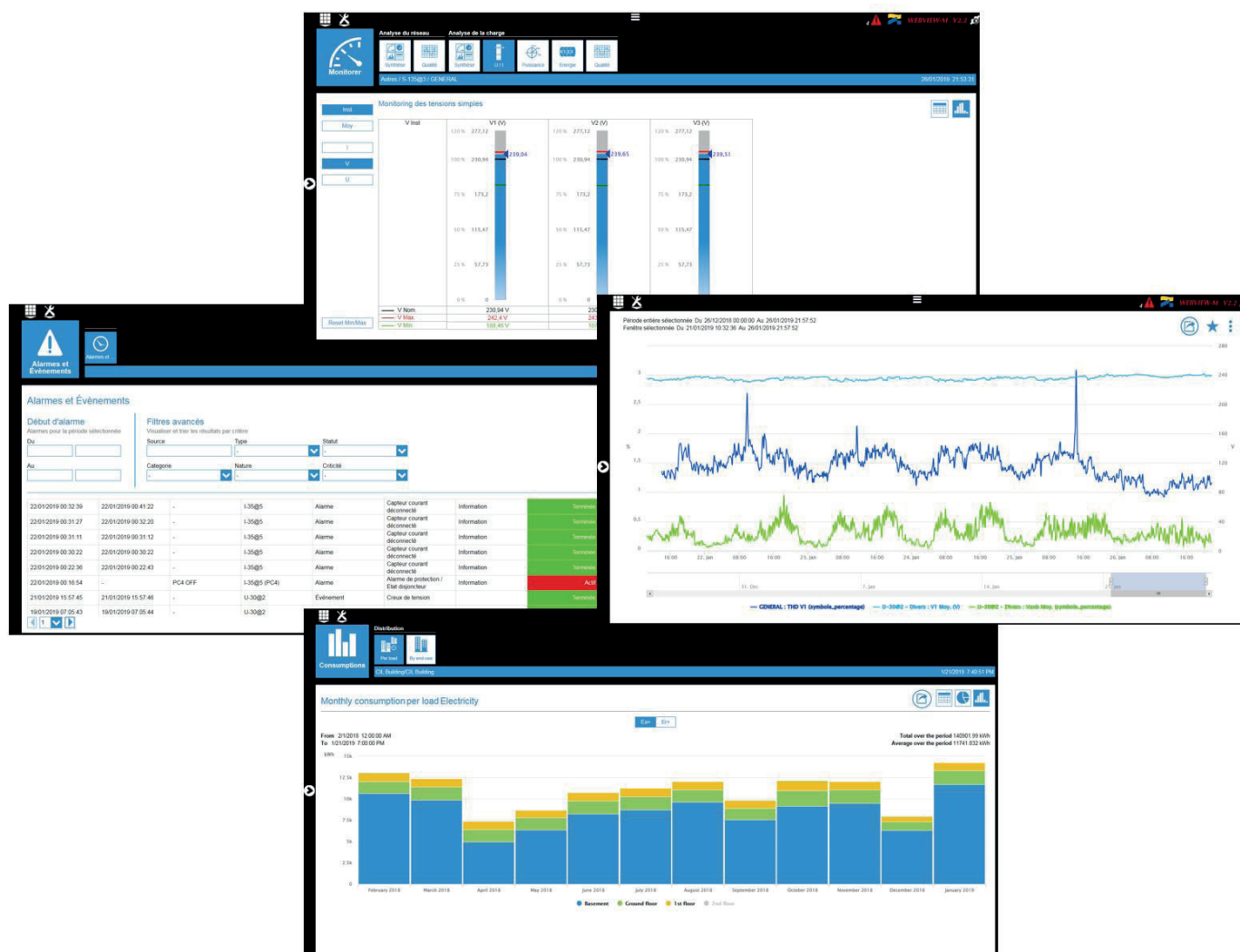


Energieserver zur Integration in *DIRIS Digiware D-70*, *DIRIS Digiware M-70* und *ISOM Digiware D-75*

WEBVIEW-M



Socomec Resource Center
Download-Zugang zu Broschüren,
Katalogen und technischen Handbüchern

1. DOKUMENTATION	4
2. VORBEREITUNG	4
3. VORBEDINGUNGEN	4
4. EINFÜHRUNG	5
4.1. Über WEBVIEW	5
4.2. Versionen	5
5. BENUTZERPROFILE	6
6. ANWENDUNG STARTEN	7
6.1. Anwendung aufrufen	7
7. BEDIENUNG	9
7.1. Linkes Panel	9
7.2. Organisation (Organisation)	9
7.3. Time period (Zeitraum)	10
7.4. Favourites (Favoriten)	10
7.5. Seitenanzeige optimieren	10
8. NAVIGATION	11
8.1. Startseite	11
8.2. Monitor (Überwachung)	12
8.2.1. Überwachung von SOCOMEC-Leistungsüberwachungsgeräten	12
8.2.2. Überwachung von ISOM Digiware-Geräten (nur ISOM Digiware D-75)	16
8.2.3. Überwachung von Steuerungsrelais ATyS C55/C65	18
8.3. Alarms and events (Alarmer und Ereignisse)	22
8.4. Photoview	23
8.5. Consumptions (Leistungsaufnahmen)	25
8.6. Trends (Trends)	28
9. EINSTELLUNGEN	30
9.1. Diagnosis – Diagnosis (Diagnose – Diagnose)	31
9.2. Diagnosis – Protocols (Diagnose – Protokolle)	31
9.3. Diagnose – System	36
9.4. Security – Cyber Security (Sicherheit – Cybersicherheit)	38
9.4.1. Registerkarte „Security Policy“ (Sicherheitsregeln)	39
9.4.2. Registerkarte „HTTPS“	40
9.4.3. Registerkarte „CAs (FTPS/SMTTPS)“	41
9.4.4. Registerkarte „Firewall“	42
9.5. Customise – Devices (Anpassen – Geräte)	43
9.6. Geräte einrichten	44
9.6.1. Registerkarte „Sources“ (Quellen)	44
9.6.2. Geräte einzeln hinzufügen	45
9.6.3. Verwaltung von Geräten – Registerkarte "Sources" (Quellen)	46
9.6.4. Messkreise verwalten – Registerkarte "Circuits" (Stromkreise)	47
9.6.5. Nutzungen verwalten – Registerkarte "Usages" (Nutzungen)	48
9.7. Hierarchies (Hierarchien)	49
9.7.1. Hierarchien einrichten	49
9.8. Photoview	52
9.8.1. Photoview-Seite einrichten	52
9.9. Datalogger (Datenlogger)	56
9.10. Notifications (Benachrichtigungen)	57

ANHANG I. BEISPIEL EINER ZU EINEM REMOTESERVER EXPORTIERTEN CSV-DATENDATEI.	58
ANHANG II. BEISPIEL EINER ZU EINEM REMOTESERVER EXPORTIERTEN EMS-DATENDATEI.	59
ANHANG III. CA (ZERTIFIZIERUNGSSTELLE) EINES SERVERS SUCHEN UND ZU EINEM GATEWAY M-XX / DISPLAY D-XX HINZUFÜGEN.	60

1. DOKUMENTATION

Die Dokumentation der WEBVIEW-Produkte ist auf der SOCOMEC-Website verfügbar:

https://www.socomec.com/range-software-solutions_en.html?product=/webview_en.html&view=documentation

Zugehörige Bedienungsanleitungen

Weitere Bedienungsanleitungen zum DIRIS Digiware-System sind verfügbar auf der Website von Socomec:

Bedienungsanleitung	Bestellnummer
DIRIS Digiware D – Multipoint-Display und Schnittstelle mit integriertem Webserver	548088
DIRIS Digiware M – Kommunikationsgateway mit integriertem Webserver	548751
DIRIS Digiware – Energiemess- und Überwachungssystem und zugehörige Stromsensoren	542875
Easy Config System – Konfigurationssoftware	551765
Product Upgrade Tool – Software für Firmware-Upgrades	545534

2. VORBEREITUNG

Bitte machen Sie sich vor der Einrichtung und Benutzung von WEBVIEW-M mit der nachfolgenden Anleitung vertraut.

Folgende Browser sind kompatibel:

- Chrome v30 und höher (empfohlener Browser)
- Microsoft Edge
- Firefox v95 und höher

Für eine optimale Darstellung der Inhalte empfehlen wir eine Bildschirmauflösung von 1920 × 1080 Pixeln.

In anderen Bildschirmformaten werden bestimmte Inhalte möglicherweise nicht optimal dargestellt.

3. VORBEDINGUNGEN

Sicherstellen, dass im Gateway M-xx / Display D-xx die aktuelle Firmware-Version installiert ist. Diese ist über die Socomec-Website verfügbar.

Die Firmware des Gateway M-xx / Display D-xx kann mit dem Product Upgrade Tool von SOCOMEC über ein Laptop und den Micro-USB-Anschluss des Gateways bzw. Displays aktualisiert werden oder direkt über den Webserver des Gateway M-xx / Display D-xx (siehe Kapitel "»9.3. Diagnose – System«, Seite 36).

4. EINFÜHRUNG

4.1. Über WEBVIEW

WEBVIEW überwacht elektrische Parameter in Echtzeit, protokolliert Energieverbräuche und überwacht die Isolation ungeerdeter IT-Systeme. Es ist integriert im Leistungsüberwachungsgerät DIRIS A-40, im Kommunikations-Gateway DIRIS Digiware M-70, in den Displays DIRIS Digiware D-70 und ISOM DIRIS Digiware D-75 / D-75h sowie im Datenlogger DATALOG H80/H81.

Das System ist vorgesehen für technische Anwender, die ein einfaches, bedienungsfreundliches und effizientes Tool für die Analyse von Fehlfunktionen und die Gewährleistung der Energieleistung suchen.



WEBVIEW erfasst Daten aus Geräten der DIRIS Digiware-Familie, den Leistungsüberwachungsgeräten DIRIS A und DIRIS B, den Energiezählern der Serie COUNTIS, dem Isolationsüberwachungssystem ISOM Digiware, den Umschaltern ATyS pM, den Steuerungsrelais ATyS C55/C65 sowie allgemein allen Geräten, die über das Modbus-Protokoll kommunizieren (nur WEBVIEW-L).

Der WEBVIEW-Zugriff erfolgt über einen standardmäßigen Webbrowser mit dem PC oder Tablet.

4.2. Versionen

Die WEBVIEW-Software ist in verschiedenen Versionen erhältlich:

WEBVIEW-Versionen	Host-Gerät	Funktionen
WEBVIEW-S	DIRIS A-40 Ethernet	Monitor (Überwachung) Alarms and events (Alarme und Ereignisse) Consumption (Leistungsaufnahme) Trends
WEBVIEW-M	DIRIS Digiware M-70/D-70 ISOM Digiware D-75 ISOM Digiware D-75h	Monitor (Überwachung) Alarms and events (Alarme und Ereignisse) Photoview Consumption (Leistungsaufnahme) Trends
WEBVIEW-L	DATALOG H80/H81	Monitor (Überwachung) Alarms and events (Alarme und Ereignisse) Photoview Consumption (Leistungsaufnahme) Trends

Hinweis: WEBVIEW-M verwaltet Durchschnittswerte anhand der in den Geräten konfigurierten Integrationsperiode. Diese Bedienungsanleitung beschreibt die Konfiguration und Visualisierungsfunktionen von WEBVIEW-M.

Das Gateway DIRIS Digiware M-50 und das Display D-50 enthalten zur Konfiguration nur WEB-CONFIG. Die Erläuterungen im Abschnitt «Einstellungen» (Kapitel 9) dieses Handbuchs gelten auch für die Geräte M-50 und D-50.

Der in den Geräten M-50 oder D-50 integrierte Webserver ermöglicht keine Visualisierung und Analyse der Messungen.

5. BENUTZERPROFILE

Es sind mehrere Profile verfügbar:

- User (Standardeinstellung)
- Advanced User
- Totem User
- Admin
- Cybersicherheit

Der Zugang zum Profil „User“ ist uneingeschränkt und nicht durch ein Passwort geschützt.

Die Profile „Advanced User“, „Admin“ und „Cyber Security“ erlauben das Ändern von Einstellungen und Rücksetzen von Zählern.

Profil	Zugang	Standardpasswort
User (Benutzer)	- Visualisierung der Messdaten - Diagnose	Keines
Advanced User (Fortgeschrittener Benutzer)	- Visualisierung der Messdaten - Diagnose + Passwortverwaltung für das Profil „Advanced User“ + Rücksetzen von Zählern	Advanced
Totem User (Totem-Benutzer)	- Visualisierung der Messdaten - Diagnose + Passwortverwaltung für das Profil „Totem User“ + Rücksetzen von Zählern + Keine Unterbrechung	Totem
Admin (Admin)	- Visualisierung der Messdaten - Diagnose + Passwortverwaltung für das Profil „Admin“ + Konfigurationsmenü	Admin
Cyber Security (Cybersicherheit)	- Visualisierung der Messdaten - Diagnose - Passwortverwaltung für alle Profile - Konfigurationsmenü + Konfigurationsmenü „Cyber Security“ + Firmware-Upgrade	Cyber

6. ANWENDUNG STARTEN

Wie für jede andere Web-Anwendung auch, ist für die Nutzung der Software WEBVIEW-M eine Verbindung mit einem Ethernet-Netzwerk erforderlich.

Zum Aufrufen von WEBVIEW-M die URL des Geräts in den Webbrowser eingeben.

Die folgende Tabelle enthält die Standard-IP-Adressen der Geräte, in denen WEBVIEW integriert ist:

WEBVIEW-Version	Host-Gerät	Standard-IP-Adresse
WEBVIEW-M	DIRIS Digiware M-70	192.168.0.4
	DIRIS Digiware D-70	192.168.0.4
	ISOM Digiware D-75 / D-75h	192.168.0.4

6.1. Anwendung aufrufen

Zum Öffnen der Anwendung die Login-Daten in der WEBVIEW-M-Homepage eingeben:

- Profile: User, Advanced User, Totem User, Admin und Cyber Security
- Passwort: Entsprechend für die Profile Advanced User, Totem User, Admin und Cyber Security
- Sprache: Sprache aus der Liste auswählen



Bei der erstmaligen Anmeldung mit dem Profil Admin, Advanced User oder Cyber Security muss der Anwender das Standardpasswort ändern.



Das Benutzerprofil Totem User ist standardmäßig gesperrt. Wenn die Verwendung des Benutzerprofils Totem User erforderlich ist, muss eine Verbindung mit dem Profil Cyber Security hergestellt, das Menü "Profil" aufrufen und das Benutzerprofil Totem User freigeschaltet werden.

Es wird dringend empfohlen, alle Standardpasswörter sofort zu ändern. Dies gilt insbesondere für das Profil Cyber Security, da dieses die umfangreichsten Berechtigungen beinhaltet, auch die zum Ändern der Passwörter der anderen Benutzerprofile.

Nach dem Ändern der Passwörter mit dem Profil Cyber Security einloggen, dann das Menü „Profil“ aufrufen und „Passphrase erzeugen“ anklicken:

The screenshot shows the WEBVIEW-M V2.7 interface. At the top, there's a navigation bar with a hamburger menu, a user profile icon, and the text "Profile". Below this, a status bar indicates "You have logged on with the profile : Cyber Security" and the date/time "2021/12/20 15:28:50". The main content area is titled "Profile" and contains a table with the following columns: Profiles, Profile status, Passphrase, and Actions.

Profiles	Profile status	Passphrase	Actions
User			
Totem User			
Advanced User			
Admin			
Cyber Security		Generate the Passphrase	

Passphrase kopieren und sicher aufbewahren. Sollte das Passwort für das Benutzerkonto „Cyber Security“ verloren gehen, kann es mit dieser Passphrase wiederhergestellt werden.



Ohne die Passphrase bleibt nur die Möglichkeit, Gateway M-xx / Display D-xx auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen.

The screenshot shows the WEBVIEW-M V2.7 interface with the "Profile" menu open. A dialog box titled "Passphrase" is displayed in the foreground. The dialog contains the following text: "The passphrase is unique. Please store it in a safe location and keep it to yourself. Once used, you will have to generate a new one." Below this text, there is a lock icon and a long alphanumeric string: "SE5BCE5_E5BCE5_201221_154904_809ffc8729da17130914743302dfa139". To the right of the string is a button labeled "Copy Passphrase". At the bottom right of the dialog is a button labeled "Close".

Nach der Authentifizierung wird der Benutzer zur Startseite weitergeleitet, auf der die verschiedenen Menüs von WEBVIEW-M angezeigt werden.

7. BEDIENUNG

7.1. Linkes Panel

Auf bestimmten WEBVIEW-M-Seiten können im linken Panel Daten durchblättert werden.

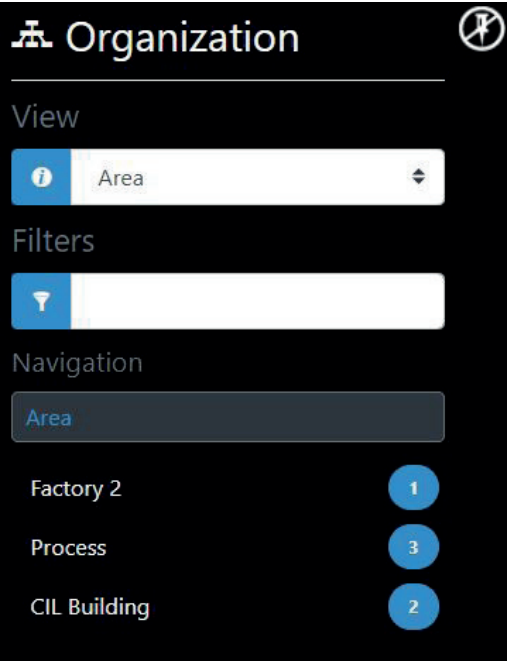
 Linkes Panel öffnen

 Linkes Panel schließen

 Linkes Panel fixieren

7.2. Organisation (Organisation)

Das Menü „Organisation“ im linken Panel enthält mehrere Bereiche:



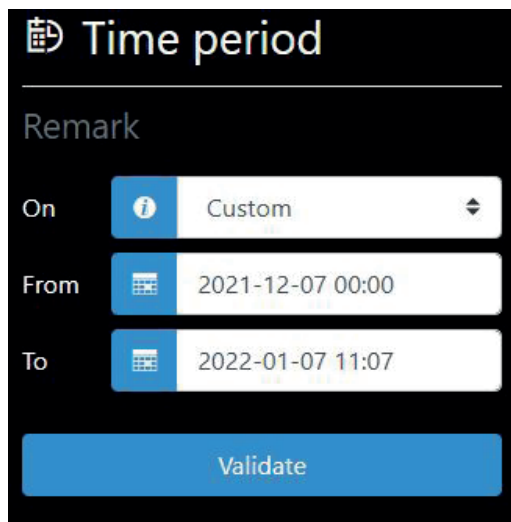
View (Ansicht): Dropdown-Liste zur Auswahl von Navigationsmodi, die gemäß den folgenden Funktionen personalisiert sind:

Feature (Funktion)	Browser-Modus
Monitor (Überwachung)	Einbauort, Verwendung, Medium, Photoview
Alarms and events (Alarmer und Ereignisse)	Kein linkes Panel
Photoview	Kein linkes Panel
Consumption (Verbrauch)	Hierarchie, Verwendung, Medium
Trends (Trends)	Einbauort, Verwendung, Medium

Filter: Filterung nach Namen (z.B. I-35: filtert alle I-35-Geräte) oder nach Benennung des Einbauorts.

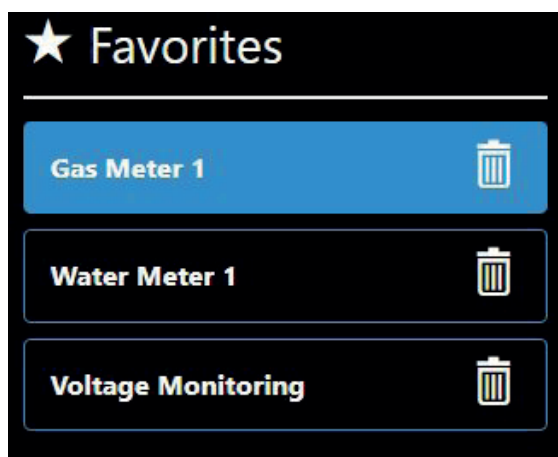
Navigation: Anzeige der Ergebnisse der Auswahl „View“ (Ansicht) und deren Filter, ermöglicht die Navigation im Netzwerkbaum. Neben der Benennung der Bauebene wird die Anzahl der Lasten oder zugehörigen Stromkreise angezeigt (z.B. Gebäude CIL – 2 Lasten)

7.3. Time period (Zeitraum)



Der Bereich **Time period** (Zeitraum) im linken Panel ermöglicht die Auswahl eines Zeitraums für die Anzeige der Messdaten. Zur Auswahl stehen entweder ein definierter Zeitraum (aktuelles Jahr oder aktueller Monat usw.) oder ein nach Datum und Zeit individuell eingestellter Zeitraum.

7.4. Favourites (Favoriten)



Favoriten sind nur im Menü "Trends" verfügbar. Als Favoriten können häufig benutzte Messprotokolle gespeichert werden. (Beispiel: Elektrische Parameter eines Prozesses oder eine Lastkurve in Korrelation mit einem oder mehreren Einflussfaktoren).

7.5. Seitenanzeige optimieren



Durch Anklicken dieses Symbols wird die Menüleiste am oberen Seitenrand ein- und ausgeblendet.



Im Menü "Trends" kann während der Visualisierung der Messprotokolle die Konfiguration der Kurvendarstellung ein- und ausgeblendet werden.

8. NAVIGATION

8.1. Startseite



Die Startseite enthält folgende Funktionen:

1. Zurück zur Startseite
2. Zu den WEBVIEW-M-Einstellungen

Bereich **Monitor**: Echtzeitüberwachung der von den Geräten gemessenen Daten.

3. **Monitor (Überwachung)**: Anzeige der Echtzeitmessungen und der Leistungsqualitätsanalyse der elektrischen Anlage
4. **Alarms and Events (Alarme und Ereignisse)**: Anzeige einer Liste von aktiven und beendeten Alarmen von SO-COMEC-Geräten
5. **Photoview**: Anzeige von Echtzeitmessungen vor einem individuellen Hintergrundbild (Gebäudeplan, Schaltplan, Verteilerschrank o.ä.)

Bereich **Analyse**: Analyse der im Gateway bzw. Display gespeicherten Daten

6. **Consumption (Verbrauch)**: Anzeige der Verbrauchsdaten
7. **Trends**: Anzeige der Messprotokolle (historische Daten)
8. Direktzugriff zum Menü **Alarme und Ereignisse**
9. Log Off (Abmelden)

Wichtig: Die gesammelten und in WEBVIEW-M angezeigten Daten sind abhängig von den technischen Eigenschaften der angeschlossenen Geräte. Die Bildschirme und Registerkarten werden automatisch an die Geräte und deren Einstellungen angepasst.

Beispiel 1: Ein Alarm wird nur dann angezeigt, wenn er vorab mit Easy Config konfiguriert wurde.

Beispiel 2: Die Registerkarte **Quality** (Qualität) ist ausgeblendet, wenn das lastmessende Gerät nicht über die THD-Funktion verfügt; dies gilt ebenso für die Registerkarte **Input/Output** (Eingang/Ausgang), die ausgeblendet ist, wenn das Gerät nicht über Aus- und Eingänge verfügt.

Beispiel 3: Die Registerkarten **Monitor** von ATyS-p-M sind an die spezifischen Eigenschaften des Geräts angepasst.

8.2. Monitor (Überwachung)



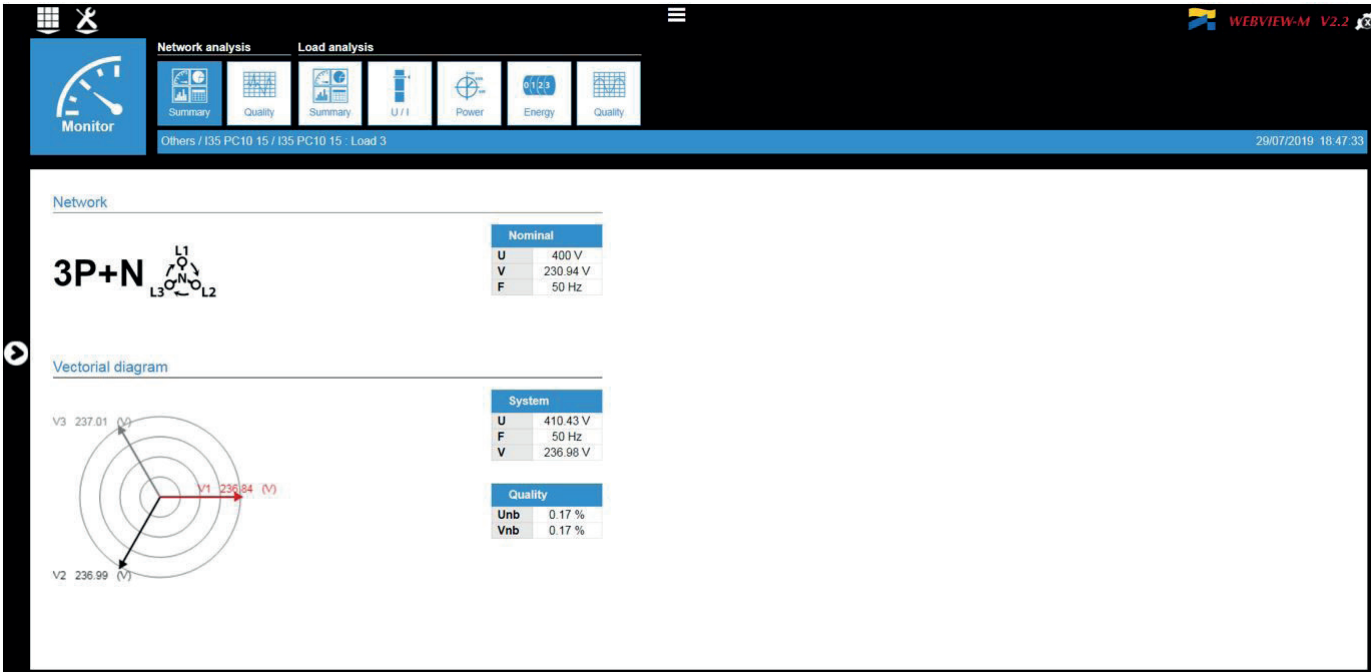
Die im Menü **Monitor** (Überwachung) angezeigten Daten ermöglichen die Analyse des Netzes (**Summary/Quality** (Zusammenfassung/Qualität)) sowie die Analyse der Last (**Quality/U/I/Power/Energy/Input/Output/Summary** (Qualität; U/I; Leistung; Energie; Eingang/Ausgang; Zusammenfassung)).

Hierbei handelt es sich um Echtzeitwerte, die direkt von den Geräten übernommen werden.
Zur Anzeige der Messungen muss dazu im linken Panel das zu **überwachende** Gerät ausgewählt sein.

8.2.1. Überwachung von SOCOMEC-Leistungsüberwachungsgeräten

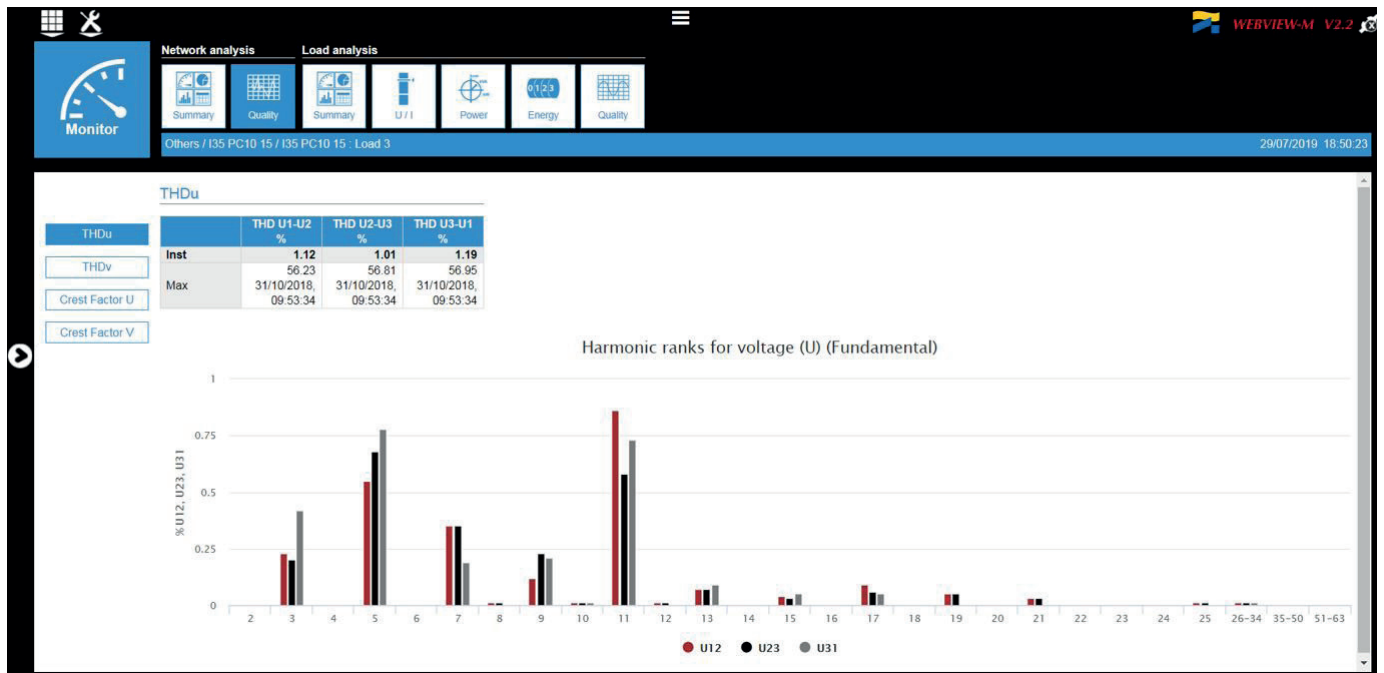
- Abschnitt "Network analysis" (Netzanalyse) – Zusammenfassung

Die Registerkarte „Summary“ (Zusammenfassung) zeigt den Netztyp (3P+N) und eine Vektordarstellung des Netzes.



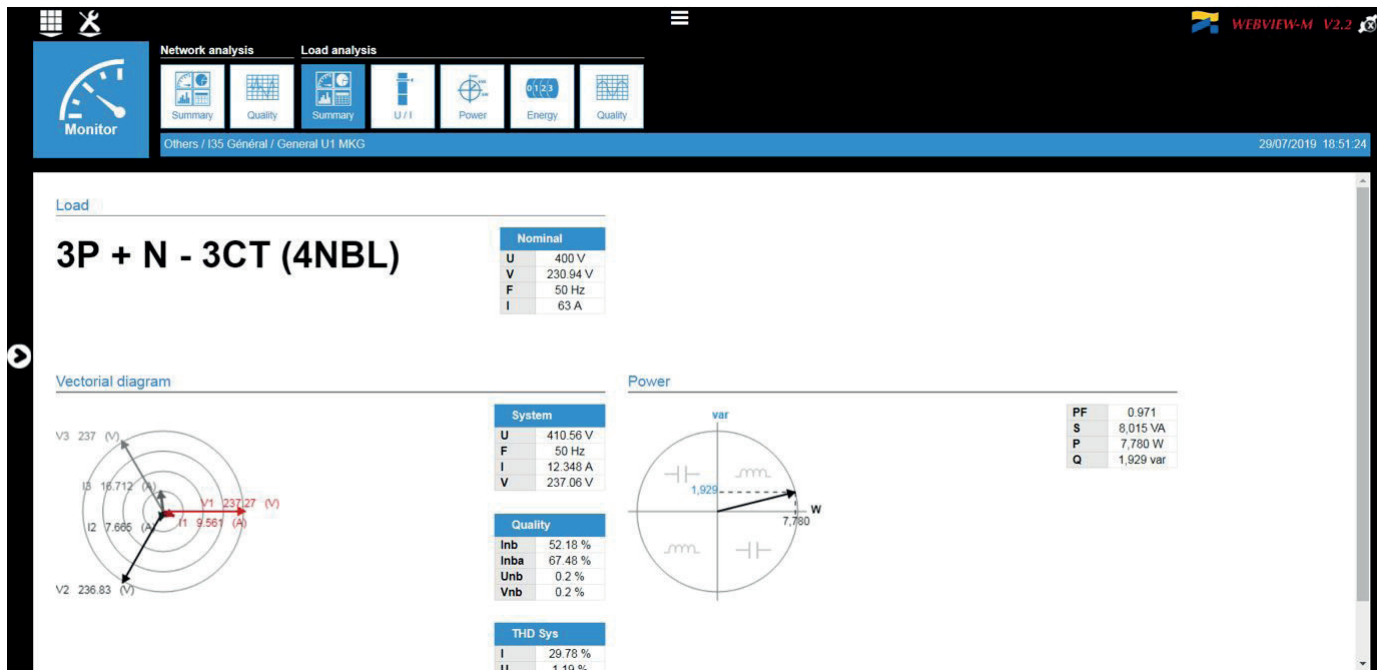
- Abschnitt "Load analysis" (Lastanalyse) – Zusammenfassung

Die Registerkarte "Summary" (Zusammenfassung) zeigt eine Übersicht der Lastparameter mit Vektor- und Leistungsdiagrammen an:



- Abschnitt "Load analysis" (Lastanalyse) – Zusammenfassung

Die Registerkarte "Zusammenfassung" zeigt einen Überblick über die Lastparameter mit Vektor- und Leistungsdiagrammen:



- Abschnitt „Load analysis“ (Lastanalyse) – Strom- und Spannungsüberwachung

Die Registerkarte „U/I“ zeigt die Momentan- und Durchschnittswerte der Ströme und Spannungen als Balkendiagramm an. Die Daten können auch tabellarisch angezeigt werden.



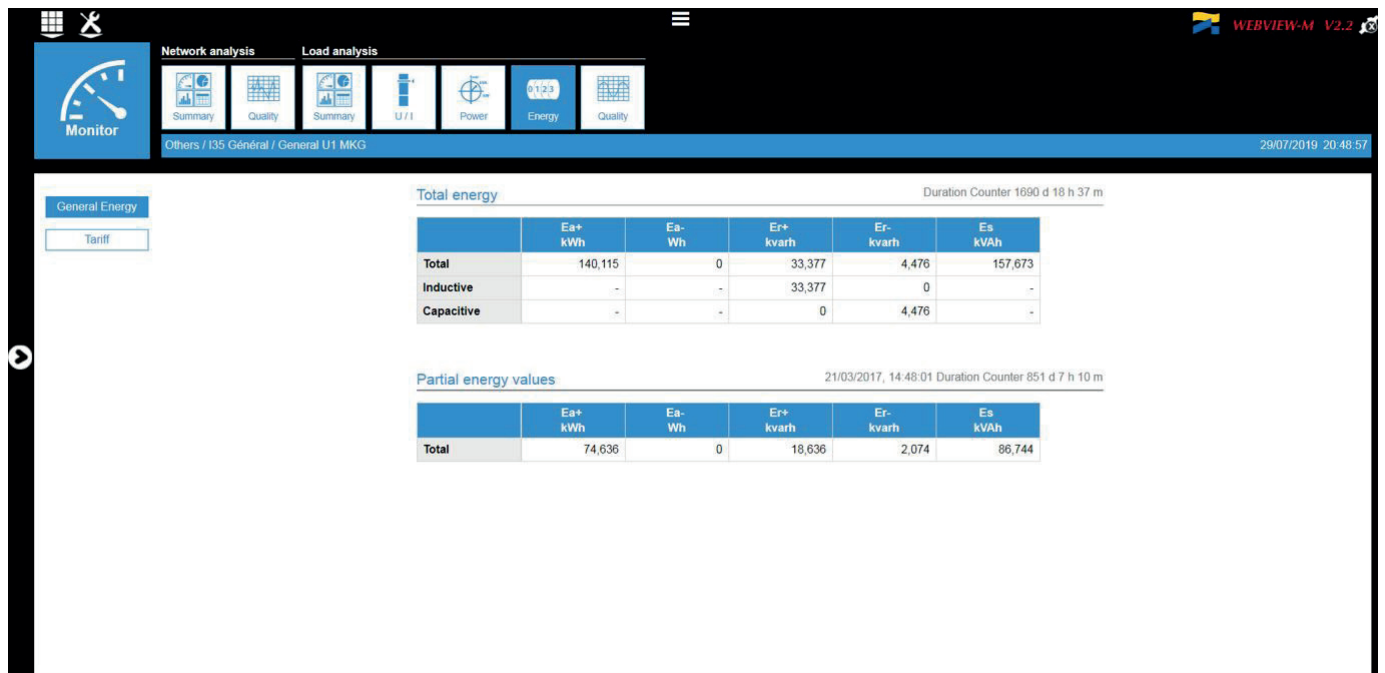
- Abschnitt „Load analysis“ (Lastanalyse) – Leistungsüberwachung

Die Registerkarte „Power“ (Leistung) zeigt die Momentan- und Durchschnittswerte der Leistung (P, Q, S) sowie die Werte $\cos(\phi)$ und $\tan(\phi)$ an. Die Daten können auch tabellarisch angezeigt werden.



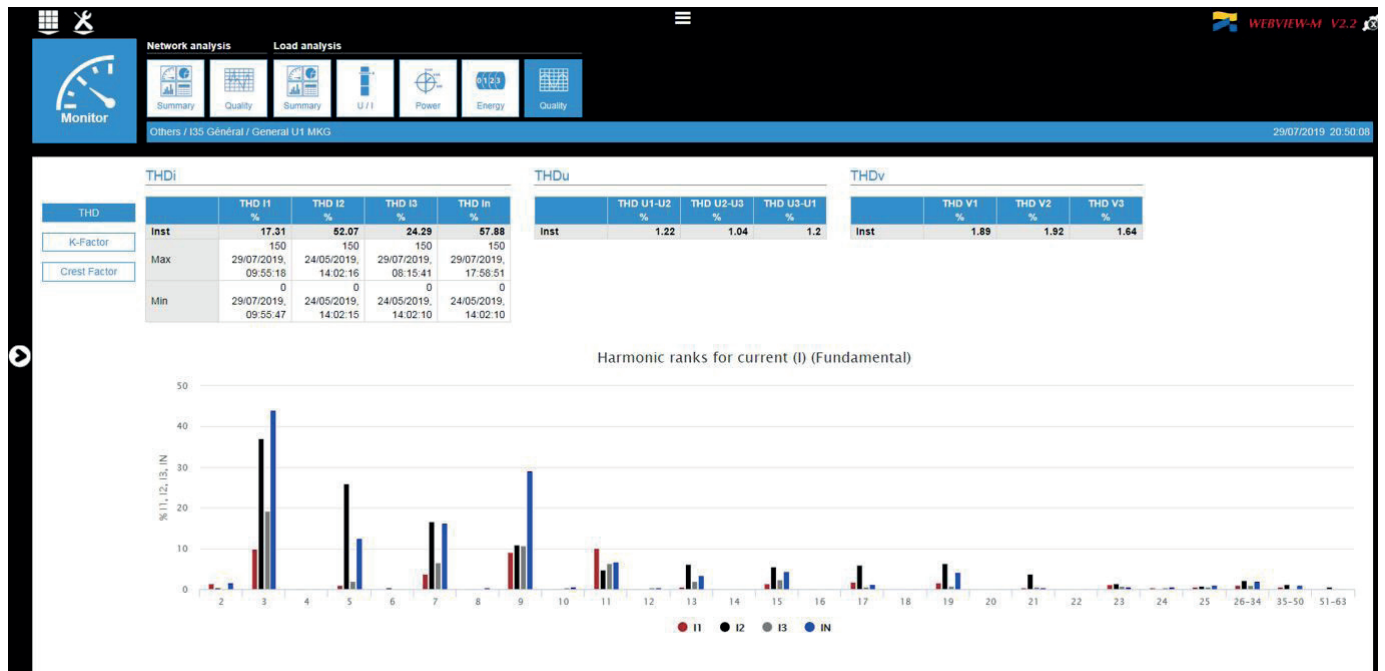
- Abschnitt „Load analysis“ (Lastanalyse) – Energieüberwachung

Die Registerkarte „Energy“ (Energie) zeigt die Energietabelle (Ea+, Ea-, Er+, Er-, Es) und die Aufteilung auf die Tarifzeiträume an.



- Abschnitt „Load analysis“ (Lastanalyse) – Leistungsqualitätsüberwachung

Die Registerkarte „Quality“ (Qualität) zeigt die gesamte harmonische Verzerrung (THDi) und die einzelnen Oberschwingungen I (bis zur 63.) sowie den K-Faktor an.



8.2.2. Überwachung von ISOM Digiware-Geräten (nur ISOM Digiware D-75)

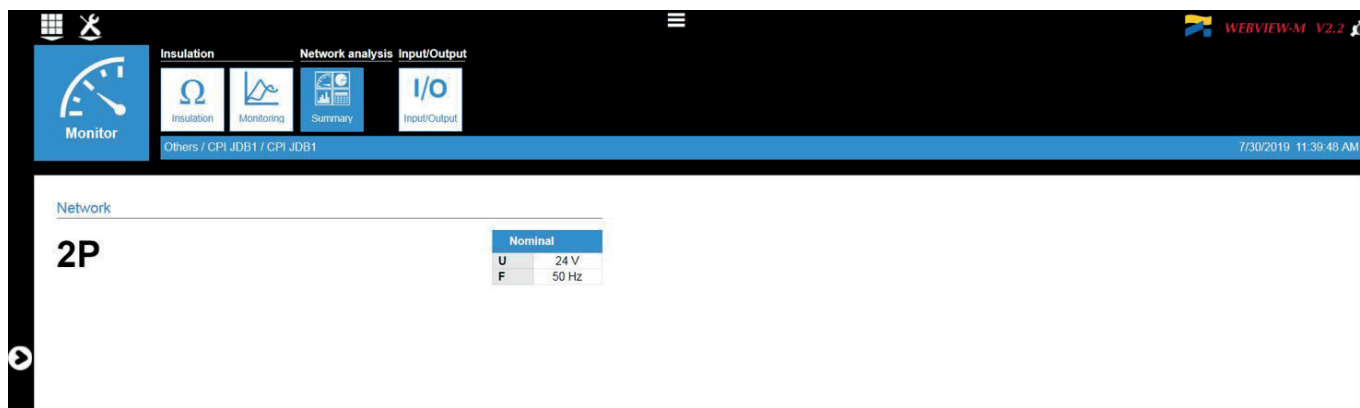
Zusätzlich zu den Leistungsüberwachungsgeräten (DIRIS Digiware, DIRIS A und DIRIS B sowie COUNTIS) können über das im Display D-75 integrierte WEBVIEW-M auch Geräte der ISOM Digiware-Reihe überwacht werden. Hierzu gehören insbesondere das Gerät ISOM Digiware L-60 zur Isolationsüberwachung und Fehlerlokalisierung sowie das Isolationsfehler-Erkennungsmodul ISOM Digiware F-60.

Die Geräte der Produktreihe ISOM Digiware sind nur kompatibel mit dem im Display ISOM Digiware D-75 integrierten WEBVIEW-M und dem im Datenlogger DATALOG H80/H81 integrierten WEBVIEW-L.

Zur Überwachung gehören folgende Seiten:

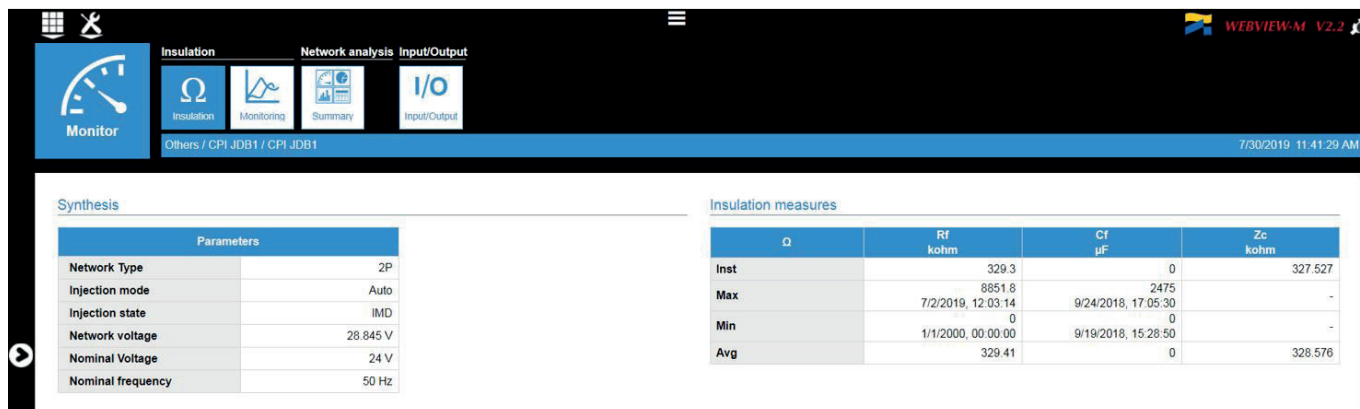
- Abschnitt "Network analysis" (Netzanalyse) – Zusammenfassung

Die Registerkarte „Summary“ (Zusammenfassung) zeigt den Netztyp an (1P+N) sowie die Nennwerte V und F.



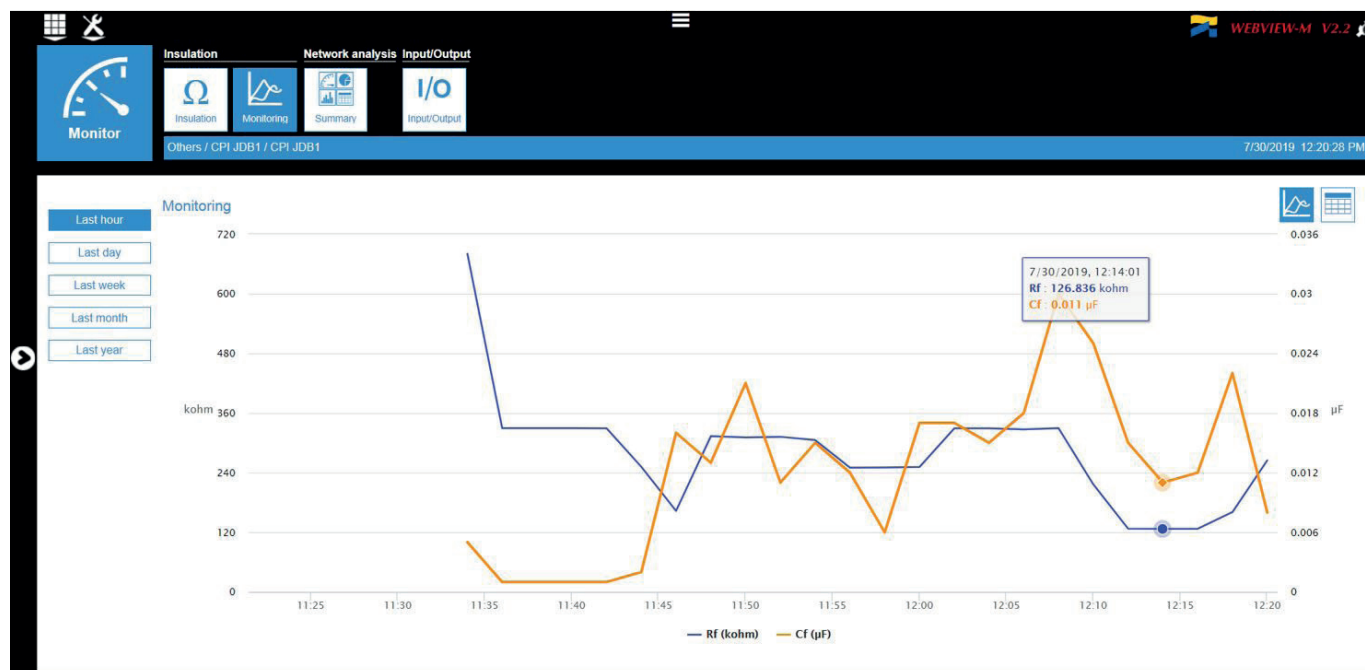
- Abschnitt „Insulation“ (Isolation) – Isolation

Die Registerkarte „Insulation“ (Isolation) zeigt in Echtzeit die Maximal-, Minimal- und Durchschnittswerte der Isolationsparameter an (R_f , C_f und Z_c).



- Abschnitt „Insulation“ (Isolation) – Überwachung

Die Registerkarte „Monitoring“ (Überwachung) zeigt die Trendkurven der Isolationsparameter (Rf und Cf) über verschiedene Zeiträume an (vorherige Stunde, Vortag, Vorwoche, Vormonat, Vorjahr). Die Daten werden auch tabellarisch angezeigt.



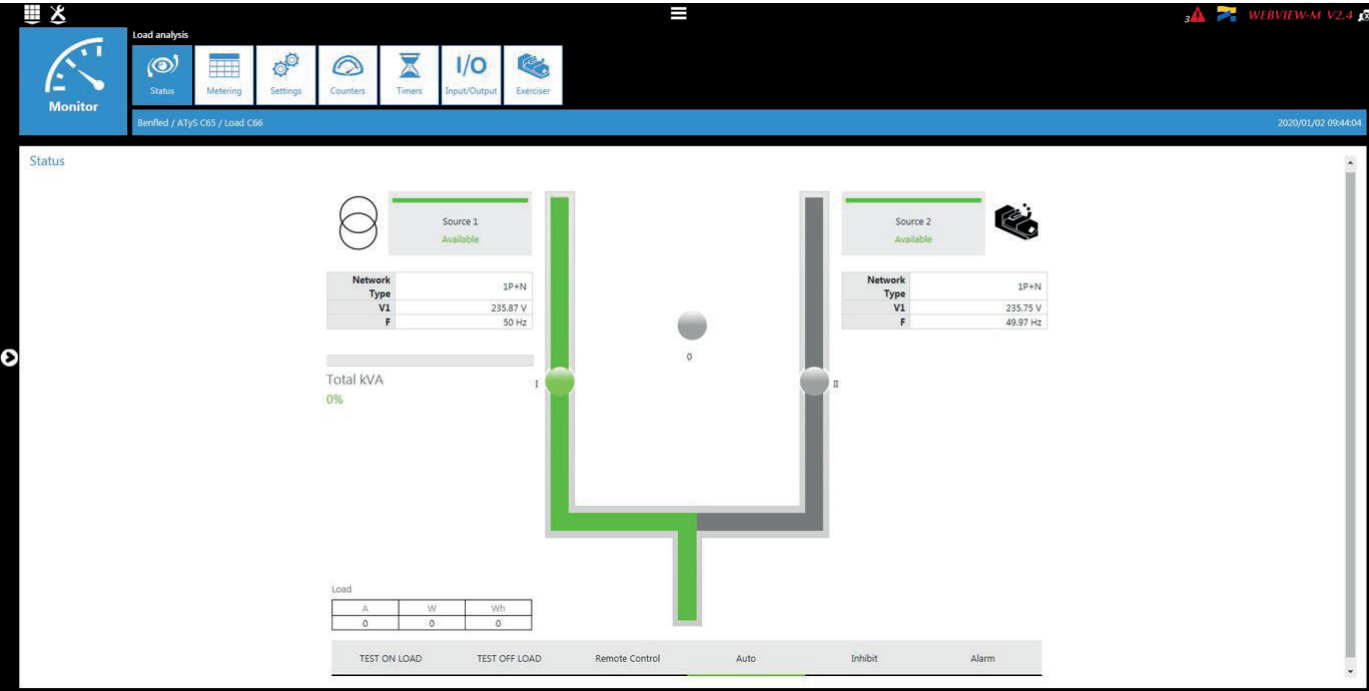
- Abschnitt „Insulation“ (Isolation) – Stromkreise (Module ISOM Digiware F-60)

Die Registerkarte „Circuits“ (Stromkreise) zeigt für jedes Modul ISOM Digiware F-60 die Isolationsparameter ($I_{\Delta n}$, I_L , Rf und Cf) an.

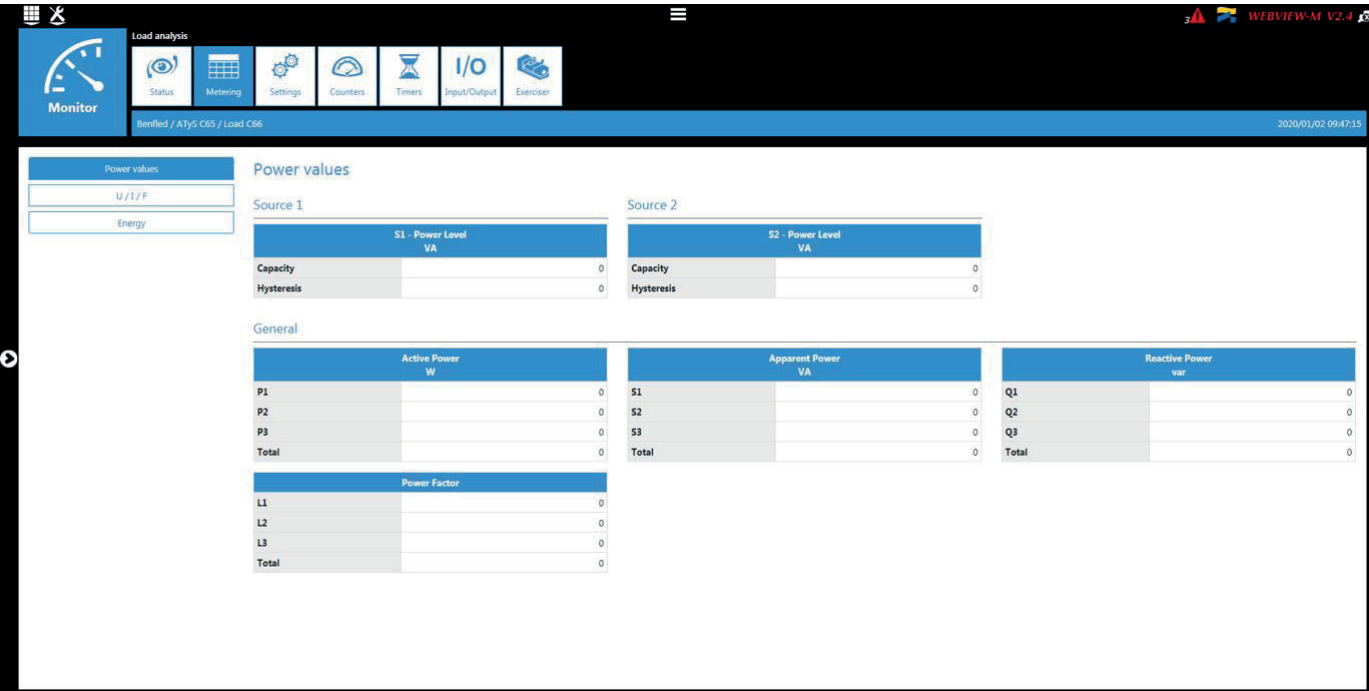
Ω	Courant ($I_{\Delta N}$) mA	Courant ($I_{\Delta S}$) mA	Rf Inst. kohm	Cf Inst. μF
ABA-1650	-	0.014	400 7/30/2019, 11:46:27	0 7/30/2019, 11:46:27
MOTEUR1	-	0.015	400 7/30/2019, 11:46:27	51 7/30/2019, 11:46:27
MOTEUR2	-	0.015	400 7/30/2019, 11:46:27	0 7/30/2019, 11:46:27

8.2.3. Überwachung von Steuerungsrelais ATyS C55/C65

- Registerkarte „Status“ (Status)



- Registerkarte „Metering“ (Messen)



• Registerkarte „Settings“ (Einstellungen)

Monitor

Load analysis

Status

Metering

Settings

Counters

Timers

I/O

Exercise

Berried / ATYS C65 / Load C66

2020/01/02 09:48:29

Settings

General Settings

Parameters	
Network Type	1P+N
Phase Rotation	ABC
Nominal Voltage V	230V
Nominal Frequency	50Hz
Type of Application	Main - Genset
Priority - TEST ON LOAD	No
Priority - EXTERNAL ON LOAD	No
Priority - Supply Source	Source 1
Manual Retransfer	No
Switch technology	Contact
CT ratio primary	400A
CT ratio secondary	5A

Source 1

	Lower		Upper	
	(%)	Vac - Hz	(%)	Vac - Hz
Voltage Thresholds	85	195.5V	115	264.5V
Voltage Hysteresis	95	218.5V	110	253V
Frequency Thresholds	95	47.5Hz	105	52.5Hz
Frequency Hysteresis	97	48.5Hz	103	51.5Hz
Voltage Unbalance Threshold	0			
Voltage Unbalance Hysteresis	0			

Source 2

	Lower		Upper	
	(%)	Vac - Hz	(%)	Vac - Hz
Voltage Thresholds	85	195.5V	115	264.5V
Voltage Hysteresis	95	218.5V	110	253V
Frequency Thresholds	95	47.5Hz	105	52.5Hz
Frequency Hysteresis	97	48.5Hz	103	51.5Hz
Voltage Unbalance Threshold	0			
Voltage Unbalance Hysteresis	0			

• Registerkarte „Counters“ (Zähler)

Monitor

Load analysis

Status

Metering

Settings

Counters

Timers

I/O

Exercise

Berried / ATYS C65 / Load C66

2020/01/02 09:49:18

Counters

Cycle Counter - Auto

Full Cycle I - 0 II - 0 - I	42
Switch to position 0	82
Switch to position I	70
Switch to position II	36

Cycle Counter - Remote Control

Full Cycle I - 0 II - 0 - I	21
Switch to position 0	62
Switch to position I	32
Switch to position II	51

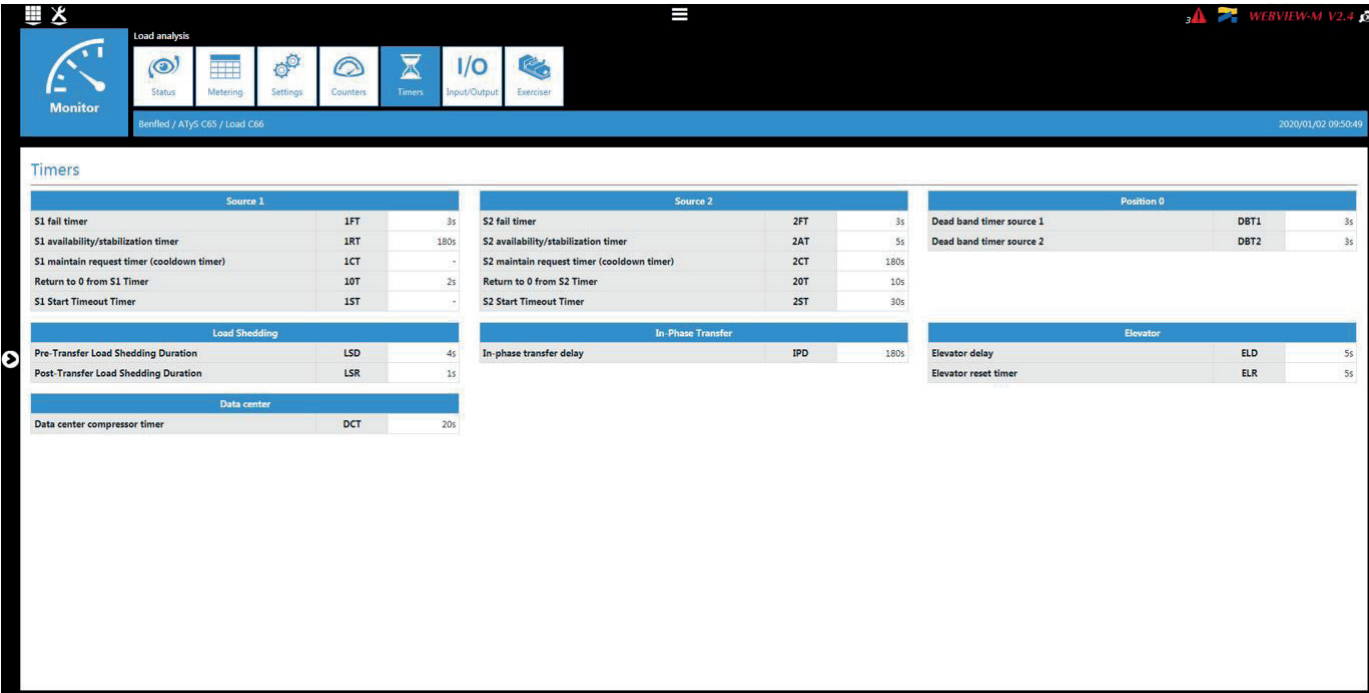
GENSET Counters

Engine Start Signals	68
Engine Run Time	14 d 8 h 12 m 32 s
Engine Run Time - On Load	1 d 15 h 54 m 44 s

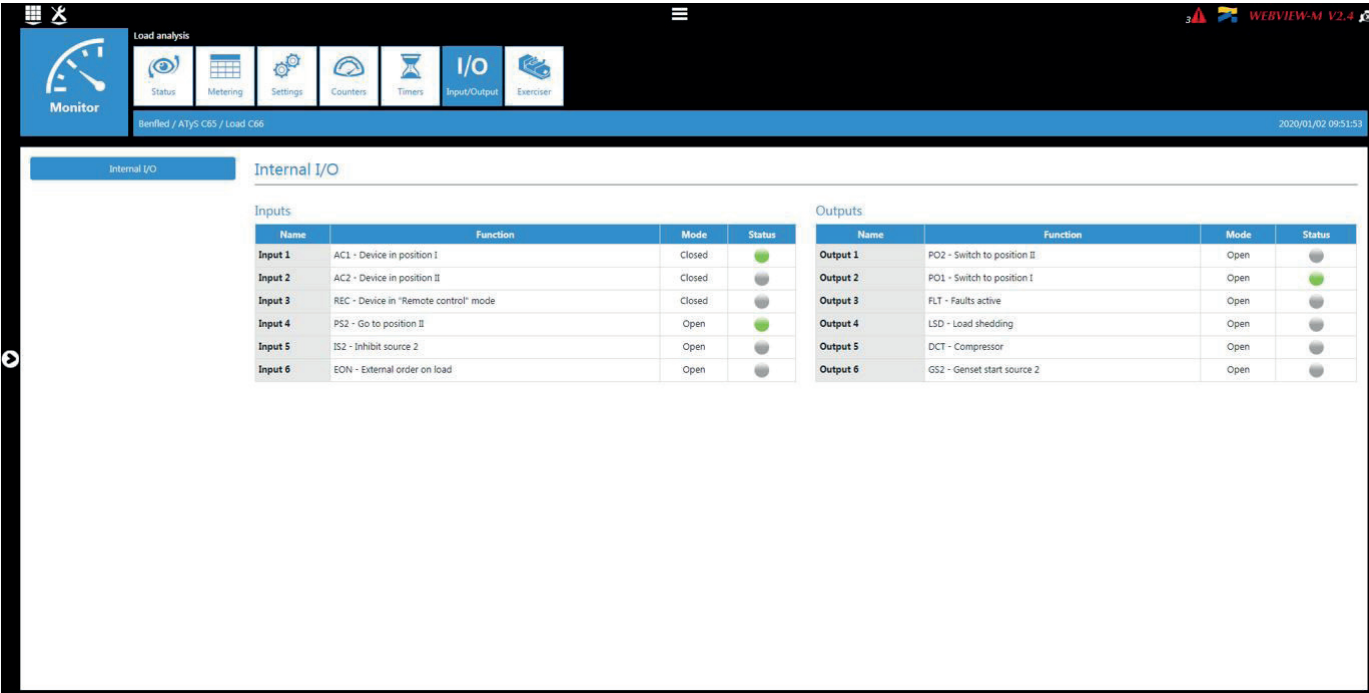
Source Supply Counter

Load supplied from source I	15 d 22 h 46 m 2 s
Load supplied from source II	1 d 16 h 2 m 4 s

• Registerkarte „Timers“ (Timer)



• Registerkarte „Input/Output“ (Eingang/Ausgang)



• Registerkarte „Exerciser“ (Prüfsystem)

Monitor

Load analysis

Status

Metering

Settings

Counters

Timers

I/O

Exerciser

Benlief / ATYS C65 / Load C66

2020/01/02 09:53:40

Exerciser

Custom 1

Property	
Exerciser Type Set	Not used
Exerciser Schedule Set	Yearly
Exerciser Start Time	2000/01/01 00:00:00
Exerciser End Time	2000/01/01 00:00:01
Exerciser Duration	0 s
Exerciser Genset TimeOut	2 h 48 m

RTC(Real time clock)	
Atys Current Date/Time	2020/01/02 10:56:01

8.3. Alarms and events (Alarme und Ereignisse)



Das Menü **Alarms and Events** (Alarme und Ereignisse) zeigt alle aktiven und beendeten Alarme von SOCOMEC-Geräten in einem Dashboard an.

The screenshot shows the 'Alarms and Events' dashboard interface. It includes a header bar with a logo and a menu icon. The main content area is divided into several sections:

- 1** points to the 'Alarm start' section, which includes a date range selector (From/To).
- 2** points to the 'Advanced Filters' section, which includes dropdown menus for Source, Type, Status, Category, Origin, and Criticality.
- 3** points to the 'Export' button (a document icon with a download arrow).
- 4** points to the 'Refresh' button (a circular arrow icon).
- 5** points to the main table of alarms and events.
- 6** points to the 'Check' button (a checkmark icon).
- 7** points to the 'Help' button (a question mark icon).
- 8** points to the 'Details' panel on the right, which shows a list of fields and their corresponding values for a selected event.

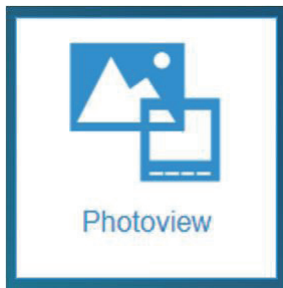
Starting date	End date	Name	Source	Type	Origin	Criticality	Status	Actions
29/07/2019, 19:06:27	29/07/2019, 19:06:27	-	I35 Général (General U1 MKG)	Event	Overload		Finished	
29/07/2019, 19:06:27	29/07/2019, 19:06:27	-	I35 Général (General U1 MKG)	Event	Overload		Finished	
29/07/2019, 19:06:27	29/07/2019, 19:06:27	-	I35 Général (General U1 MKG)	Event	Overload		Finished	
29/07/2019, 19:06:27	29/07/2019, 19:06:27	-	I35 Général (General U1 MKG)	Event	Overload		Finished	
29/07/2019, 17:50:14	29/07/2019, 17:50:15	-	I35 Général (General U1 MKG)	Event	Overload		Finished	
29/07/2019, 14:49:53	29/07/2019, 14:49:53	-	I35 PC10 15 (I35 PC10 15 - Load 1)	Event	Overload		Finished	
29/07/2019, 14:49:53	29/07/2019, 14:49:53	-	I35 PC10 15 (I35 PC10 15 - Load 1)	Event	Overload		Finished	
29/07/2019, 11:32:33	29/07/2019, 11:32:33	-	I35 Général (General U1 MKG)	Event	Overload		Finished	
29/07/2019, 11:32:33	29/07/2019, 11:32:33	-	I35 Général (General U1 MKG)	Event	Overload		Finished	
29/07/2019, 11:32:33	29/07/2019, 11:32:33	-	I35 Général (General U1 MKG)	Event	Overload		Finished	
29/07/2019, 11:19:44	29/07/2019, 11:19:44	-	I35 Général (General U1 MKG)	Event	Overload		Finished	
29/07/2019, 11:19:44	29/07/2019, 11:19:44	-	I35 Général (General U1 MKG)	Event	Overload		Finished	
29/07/2019, 11:19:44	29/07/2019, 11:19:44	-	I35 Général (General U1 MKG)	Event	Overload		Finished	

Field	Value
Origin	Overload
Name	-
Source	I35 Général (General U1 MKG)
Starting date	29/07/2019, 19:06:27 887
End date	29/07/2019, 19:06:27 897
Status	Finished
Start of event	In
Ref U12	400 V
Amplitude U12	409.77 V
Ref V1	230.95 V
Amplitude V1	236.35 V
Ref V2	230.95 V
Amplitude V2	236.67 V
Ref V3	230.95 V
Amplitude V3	236 V
Ref I1	63 A
Amplitude I1	69.98 A
Ref I2	63 A
Amplitude I2	5.39 A
Ref I3	63 A
Amplitude I3	16.78 A
Ref In	63 A
Amplitude In	76.83 A

Die Seite **Alarms and Events** (Alarme und Ereignisse) enthält folgende Funktionen:

1. Auswahl des Analysezeitraums für **Alarms and Events**
2. Filterung der **Alarms and Events** nach Datenquelle (konfigurierte Geräte), nach Typ (Alarm oder Ereignis gemäß EN 50160 nach Alarmkategorie und -typ, nach Status (aktiv, beendet, nicht bestätigt usw.) und nach Kritikalität
3. Validierung der Auswahl (Zeitraum und Filter)
4. Rücksetzung der Auswahl (Zeitraum und Filter)
5. Anzeige des Auswahlresultates
6. Export der Alarmdatei (zip-Datei der Dateien **Alarms and Events**)
7. Öffnen des Fensters mit Informationen zu den gewählten Alarmen (rechts im Bildschirm)
8. Fenster mit Alarminformationen

8.4. Photoview



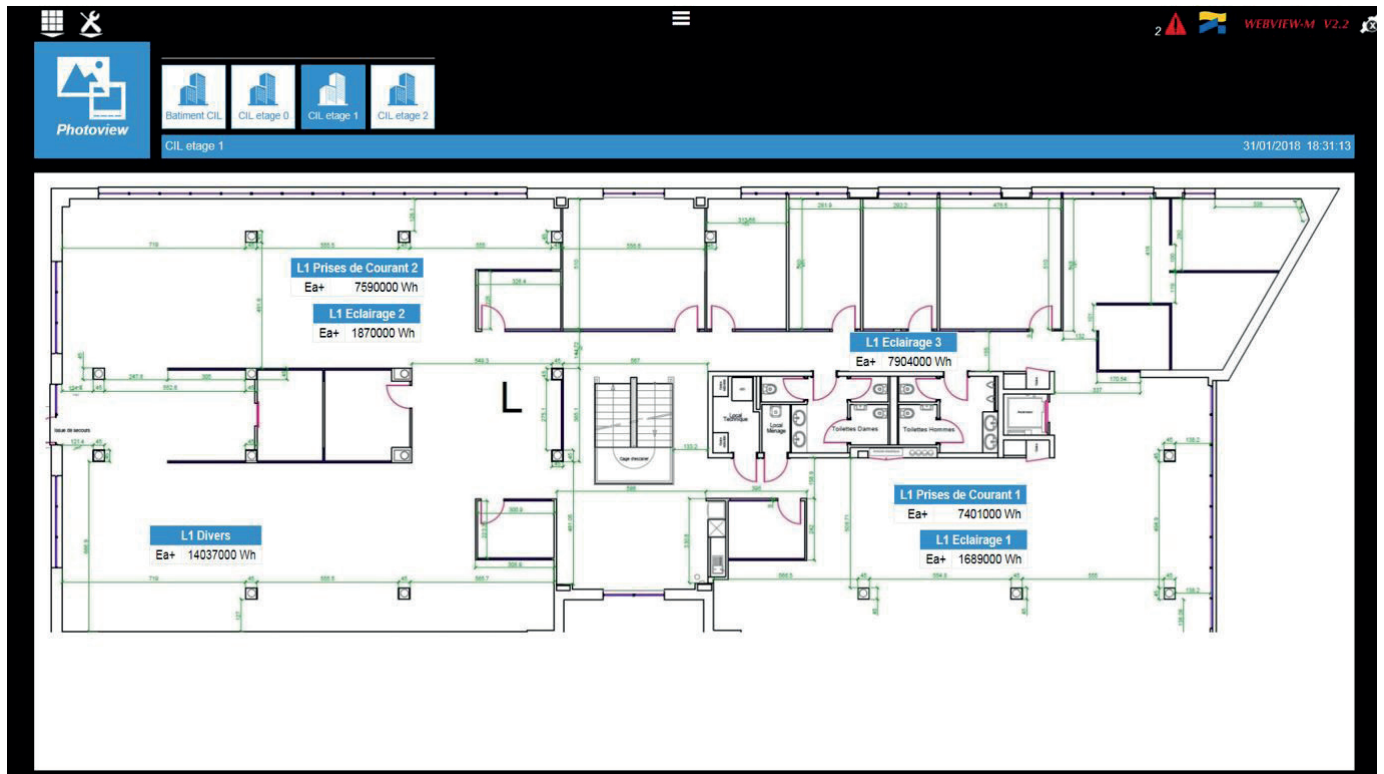
Im Menü **Photoview** kann ein individuelles Dashboard eingerichtet werden. Hierzu wird eine Abbildung (Gebäudeplan, Schaltschrank, Stromlaufplan usw.) hochgeladen, in welche dann Echtzeitmessungen durch Drag & Drop direkt integriert werden.

Die nachfolgende Photoview-Seite zeigt eine Abbildung des SOCOMEC CIL-Gebäudes mit integrierten Verknüpfungen zu einzelnen Etagen, Gerätesymbolen und Messwerttabellen.



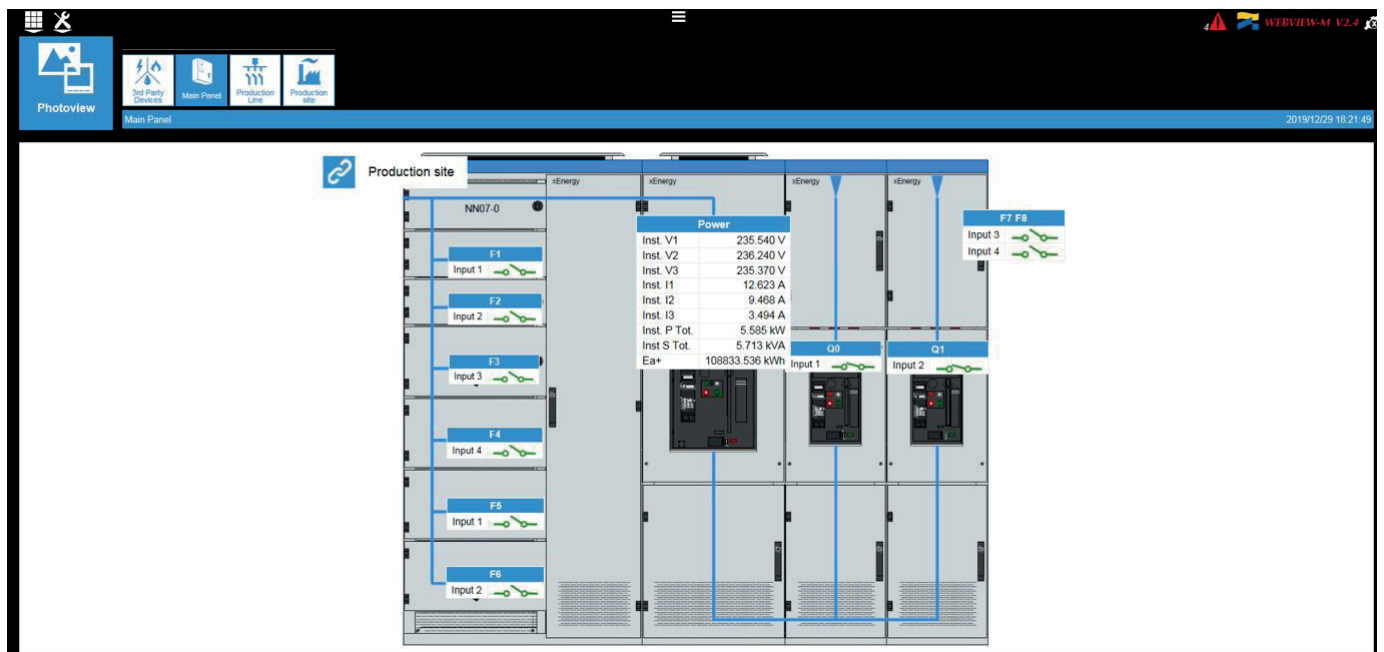
1. Registerkarten der erstellten Photoview-Seiten
2. Hypertext-Verknüpfung zu weiteren Photoview-Seiten: Option zur Erstellung einer Seite mit einer Baumstruktur
3. Textfeld
4. Gerätesymbol
5. Messwerttabelle

Die nachfolgende Photoview-Seite zeigt den Grundriss der ersten Etage des SOCOMEC CIL-Gebäudes sowie verschiedene zu diesem Bereich gehörende Messwerte.



Durch Anklicken der in der Abbildung eingefügten Elemente (z.B. Messwerttabelle) wird der Anwender weitergeleitet zum Menü „Monitor“ (Überwachung) des entsprechenden Geräts.

Das nachfolgende zweite Beispiel einer Photoview-Seite zeigt einen Niederspannungsschaltschrank mit den Messwerten der verschiedenen abgehenden Versorgungskreise.



8.5. Consumptions (Leistungsaufnahmen)

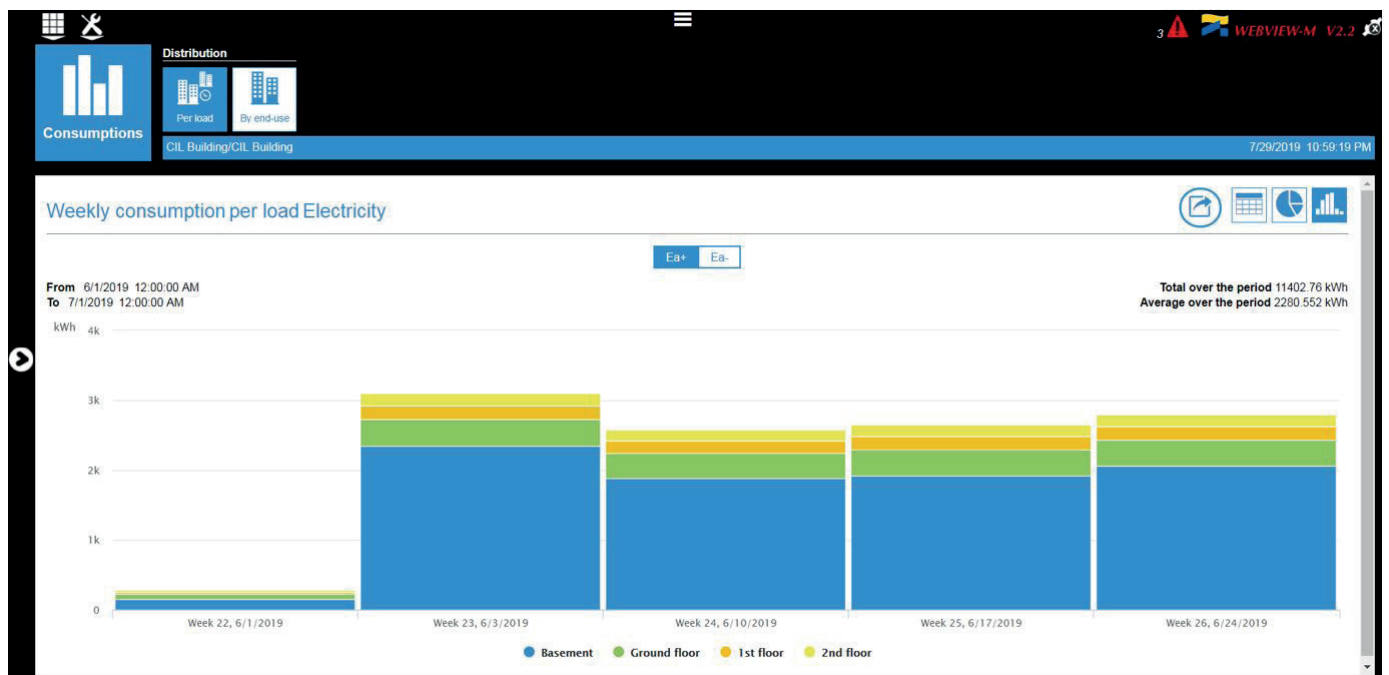


Das Menü **Consumptions** (Leistungsaufnahmen) zeigt die Energieflüsse zu den verschiedenen Lasten während jeweils definierter Zeiträume.

Im geöffneten linken Panel kann die Visualisierung der Verbräuche nach Hierarchie, Verwendung oder Energieart (Medium) organisiert und ein Zeitraum gewählt werden.

Das Menü **Consumptions** (Leistungsaufnahmen) hat zwei Darstellungsmodi: „Per Load“ (nach Last) und „By end-use“ (nach Endverbraucher), je nach konfigurierten Hierarchien. Wenn keine Hierarchie angelegt wurde, werden die Verbräuche auch nicht getrennt angezeigt. Die Schnittstelle zeigt dann die Verbräuche in einer vereinfachten Darstellung sowie die aufgezeichneten Energieindizes der einzelnen Geräte an.

Das Beispiel zeigt die nach Lasten getrennten Verbräuche des CIL-Gebäudes in der Woche vom 10. bis 16. Juni 2019.



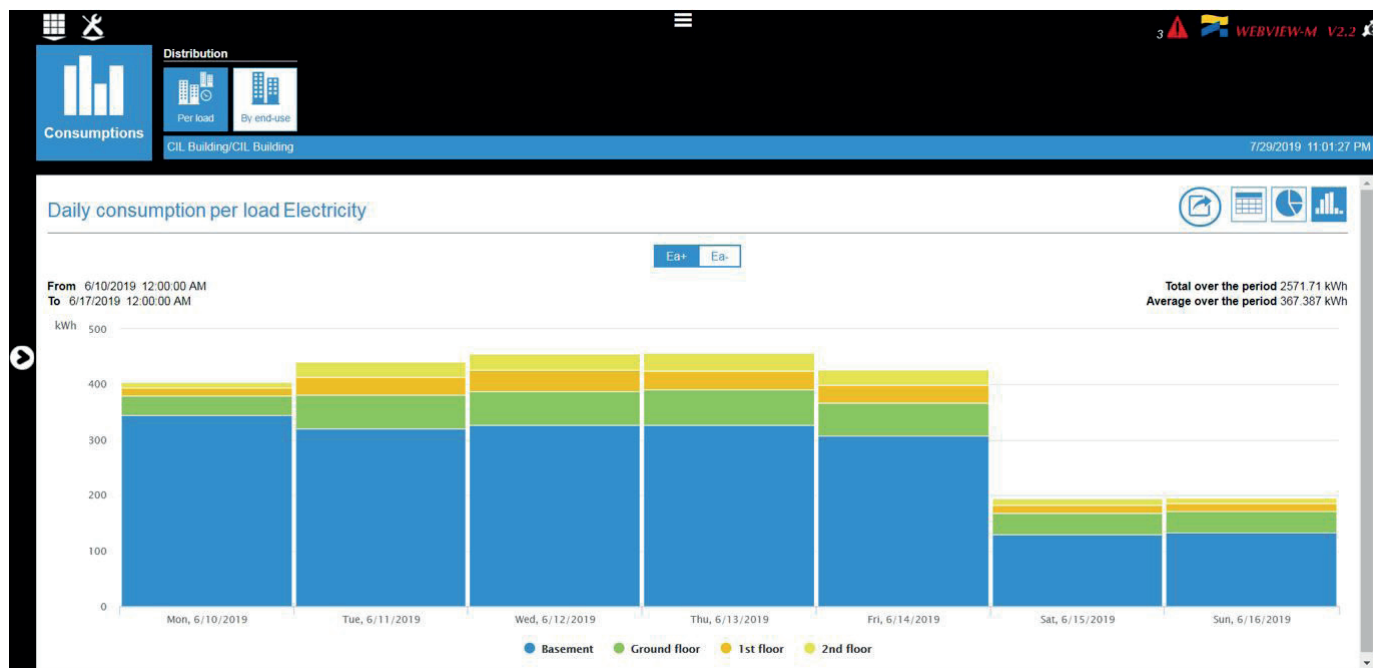
Weitere zeitbezogene Daten können durch Anklicken der Verbrauchssäulen aufgerufen werden: Monat -> Woche -> Tag -> Stunde

Um Verbrauchskurven mit einer Auflösung unterhalb der Stunde anzuzeigen, den linken Bereich öffnen und im Abschnitt "Zeitraum" den "Automodus" deaktivieren und dann "Pro Minute" wählen:

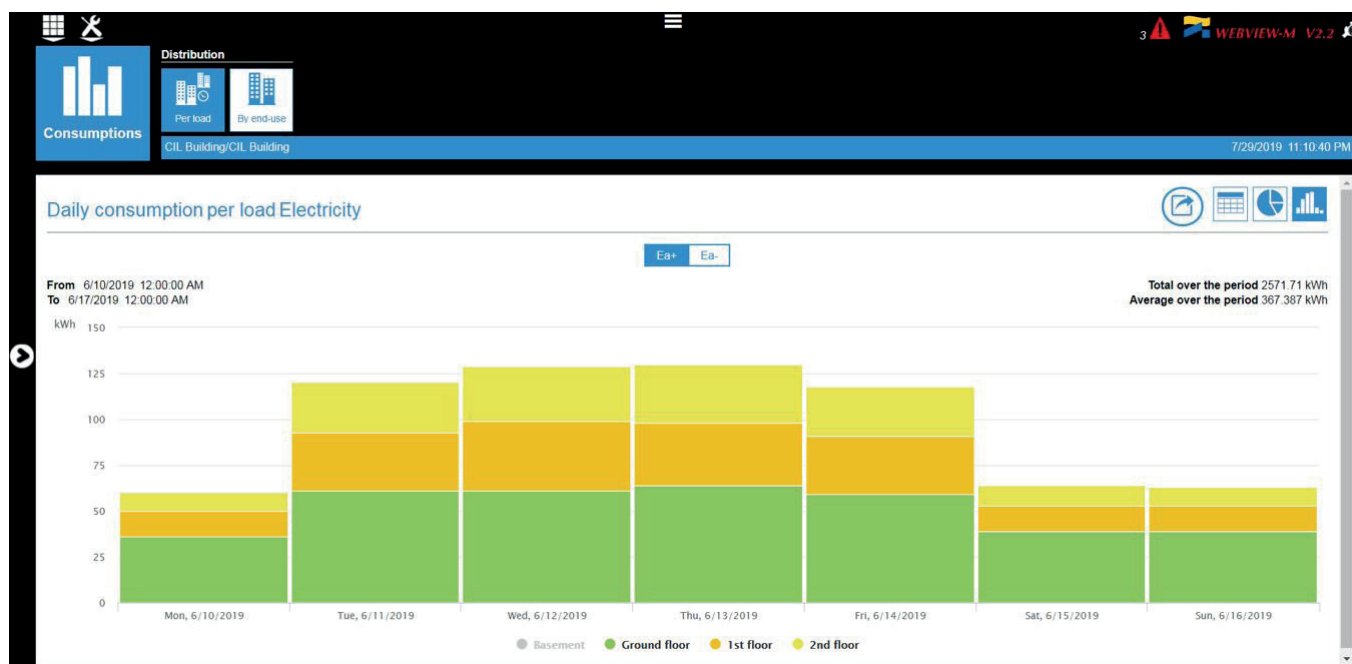


Zum Anzeigen des Verbrauchs pro Minute sicherstellen, dass der Integrationszeitraum die im Easy Config System konfigurierten Leistungsaufnahmekurven auf dem Gateway M-70 Gateway / Display D-70 Display entsprechend eingestellt ist (unter 60 Minuten).

So werden z.B. durch Anklicken des Wochenbalkens die Tagesverbräuche angezeigt.

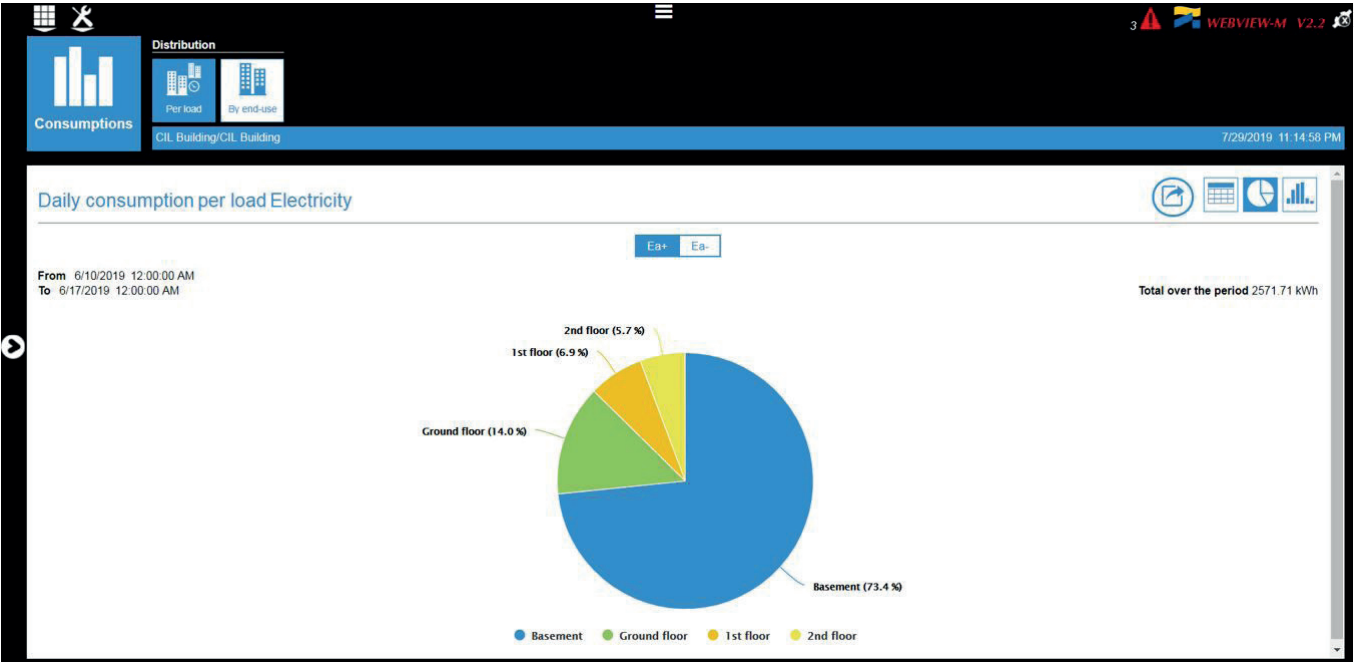


Durch Anklicken kann ein Lastnamen ("Keller" im Beispiel unten) aus dem Diagramm entfernt werden. Wenn Lasten ausgewählt/abgewählt werden, wird die oben rechts in der Ecke angegebene Gesamtleistungsaufnahme ebenfalls aktualisiert:



Folgende graphischen Darstellungen sind außerdem möglich:

- Tortendiagramm



- Tabelle

Daily consumption per load Electricity

	All areas Total kWh	Basement kWh	Ground floor kWh	1st floor kWh	2nd floor kWh
Total	2571.71	1887.71	359	178	147
Average	367.387	269.672	51.285	25.428	21
Mon, 6/10/2019	404.01	344.01	36	14	10
Tue, 6/11/2019	440.33	320.33	61	32	27
Wed, 6/12/2019	455.68	326.68	61	38	30
Thu, 6/13/2019	456.79	326.79	64	34	32
Fri, 6/14/2019	426.12	308.12	59	32	27
Sat, 6/15/2019	193.25	129.25	39	14	11
Sun, 6/16/2019	195.53	132.53	39	14	10

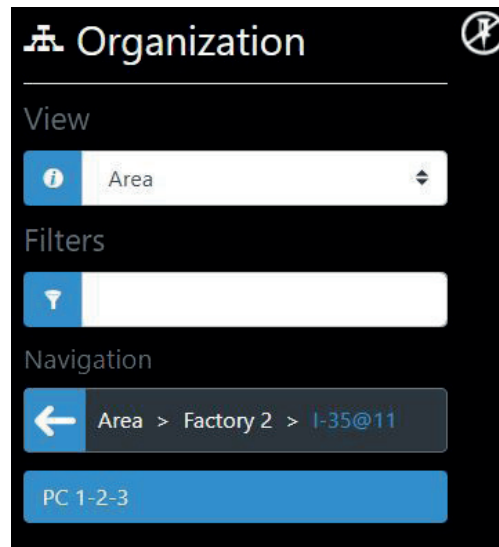
8.6. Trends (Trends)



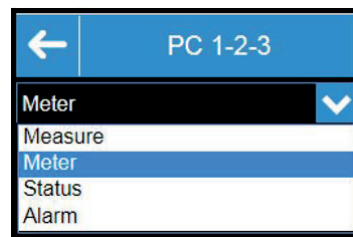
Das Menü **Trends** zeigt Messprotokolle (historische Messungen) der Geräte an, die über die im linken Panel ausgewählten Zeiträume erfasst wurden.

Dazu zuerst das linke Panel aufrufen und die Messungen wählen, die im Diagramm dargestellt werden sollen.

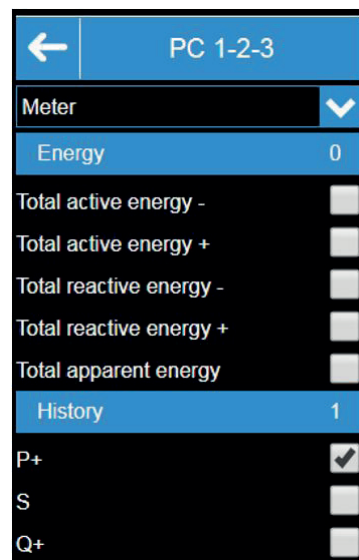
1. Einbauort wählen, dann ein zum Einbauort gehöriges Gerät wählen, dann für dieses Gerät einen Stromkreis (in diesem Beispiel ein Modul DIRIS Digiware I-35 in "Fabrik 2", das den Stromkreis "PC 1-2-3" überwacht).



2. Datenkategorie wählen (Messung, Zähler, Status, Alarm).



3. Innerhalb der Kategorie den Datentyp wählen. Bitte beachten, dass eine Variable nur dann vorgeschlagen wird, wenn sie zuvor bei der Konfiguration des Geräts in Easy Config System ausgewählt wurde.



Bei der Auswahl der Datentypen werden die Trends automatisch über der Achse des gewählten Zeitraum zusammen mit Skalierungsdaten der gemessenen Einheiten auf beiden Seiten des Diagramms angezeigt.

Zur Auswahl stehen verschiedene Parameter mit unterschiedlichen Einheiten (z.B. Spannung, Strom, Leistung) von einem oder mehreren Geräten.



Favoriten erstellen: Mit dieser Funktion kann die Datenauswahl zur späteren Verwendung gespeichert werden.

1. Benennung und Titel des somit erstellen Favoriten eingeben.
2. Konfigurations-Panel öffnen.
3. Datenanzeige im Diagramm: Kurven durch Anklicken der Datenbenennung ein- und ausblenden.
4. Zeitraum eingrenzen: Für eine detaillierte Analyse kann ein Zeitabschnitt durch die Zoomfunktion vergrößert angezeigt werden.

Konfigurations-Panel

Configuration

1. Anzeigemodus ändern: Verschiedene Messungen im selben Diagramm oder verschiedene Diagramme übereinander gelagert über den selben Zeitraum.
2. Skalierung ändern: In der Standardeinstellung beginnt das Diagramm bei 0, durch Anklicken des Zeigers kann das Diagramm zwischen Minimal- und Maximalwert zentriert werden.
3. Anzeige der Datentabelle des gewählten Zeitraums
4. Option zum Wählen oder Löschen von Daten

9. EINSTELLUNGEN

Bevor die Funktionen von WEBVIEW-M benutzt werden können, muss die Anwendung konfiguriert werden.

Die Einstellungen hierzu werden im folgenden Abschnitt ausführlich beschrieben.

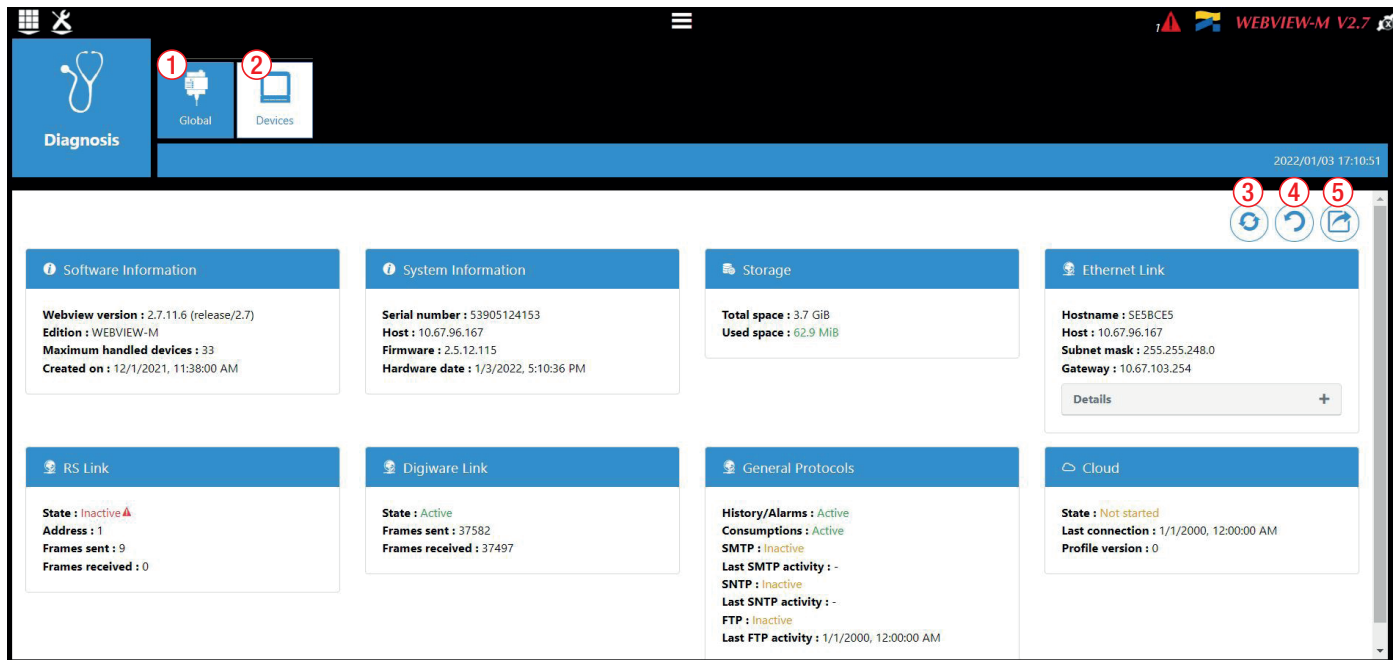
Der Zugang zur Konfigurations-Schnittstelle für Geräte und Hierarchien erfordert die Anmeldung mit dem Profil Admin oder Cyber Security.

Zum Aufrufen der Einstellungen das Werkzeugsymbol  anklicken:



1. Customise – Profile: zum Ändern der Passwörter der verschiedenen Profile
2. Customise – Application Customisation: um die Oberfläche von WEBVIEW anzupassen (Firmenlogo und Hintergrundbilder)
3. Customise – Devices: Konfiguration einer persönlichen Messsystemarchitektur und von Visualisierungsoptionen
4. Diagnosis – Diagnosis: Anzeige von Informationen zum Gateway M-xx / Display D-xx und zu nachgeschalteten Geräten Dies ist hilfreich bei der Fehlersuche
5. Diagnosis – Protocols: Konfiguration der Kommunikationsprotokolle und Netzwerkdienste des Gateway M-xx/ Display D-xx
6. Diagnosis – System: zur Durchführung von Systemaktionen auf dem Gateway M-xx / Display D-xx wie z.B. Sichern/ Wiederherstellen der Konfiguration und Daten oder ein Firmware-Upgrade
7. Security – Cyber Security: nur verfügbar für das Profil Cyber Security, ermöglicht die Einrichtung von Regeln zur Cybersicherheit zum Schutz von Zugang und Datenübertragung

9.1. Diagnosis – Diagnosis (Diagnose – Diagnose)



1. Global – detaillierte Analyse von Status und Einstellungen des Gateway M-xx / Display D-xx
2. Devices (Geräte) – detaillierte Liste der am Gateway M-xx / Display D-xx angeschlossenen Geräte
3. Zum Rebooten von Gateway M-xx oder Display D-xx
4. Zum wiederholten Versenden von Kommunikationsinformationen
5. Export der Syslog-Ereignisdatei aus dem Gateway M-xx / Display D-xx. Diese Datei enthält eine zeitgestempelte Liste aller Ereignisse.

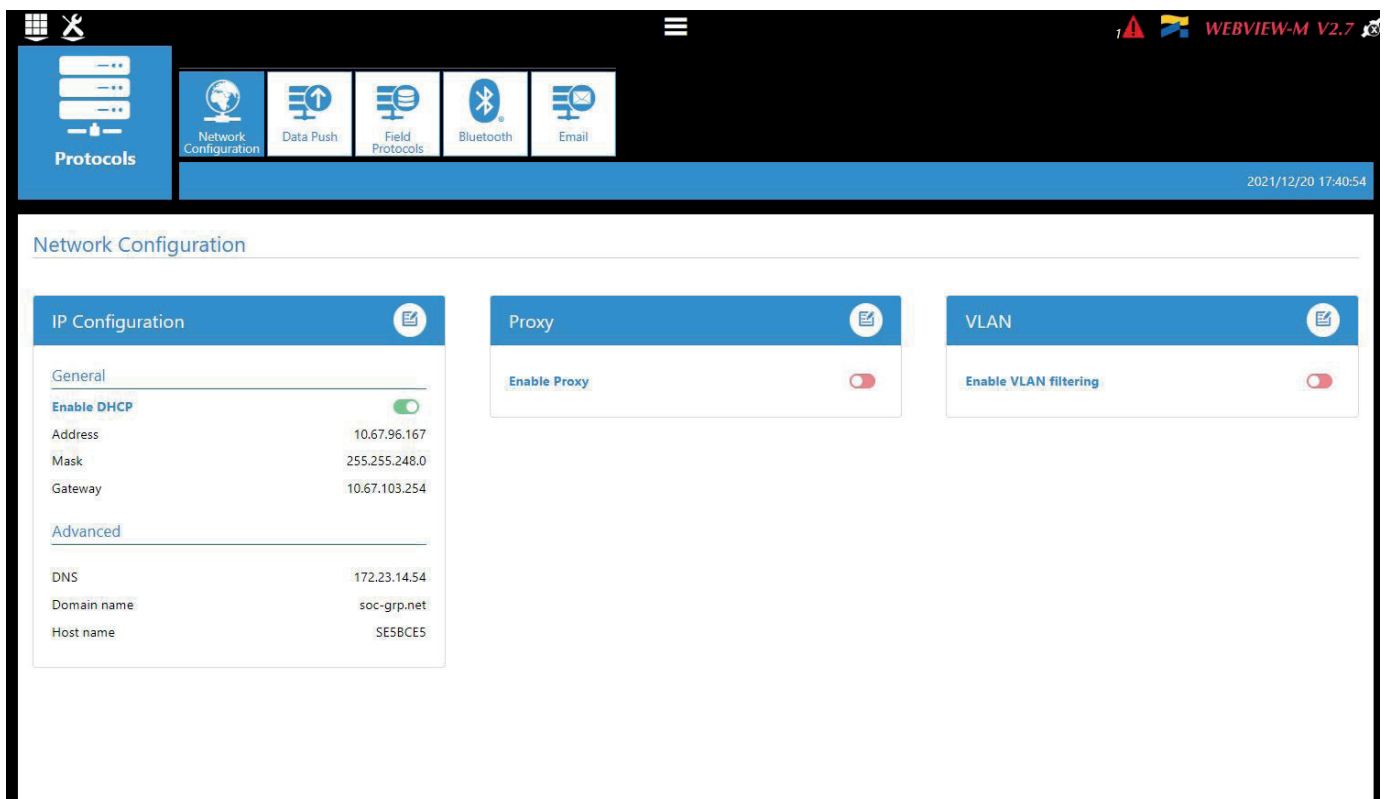
9.2. Diagnosis – Protocols (Diagnose – Protokolle)

Im Menü „Protocols“ (Protokolle) können alle Kommunikationsprotokolle und Dienste des Gateway M-xx / Display D-xx konfiguriert werden.



- Network Configuration (Netzwerkkonfiguration)

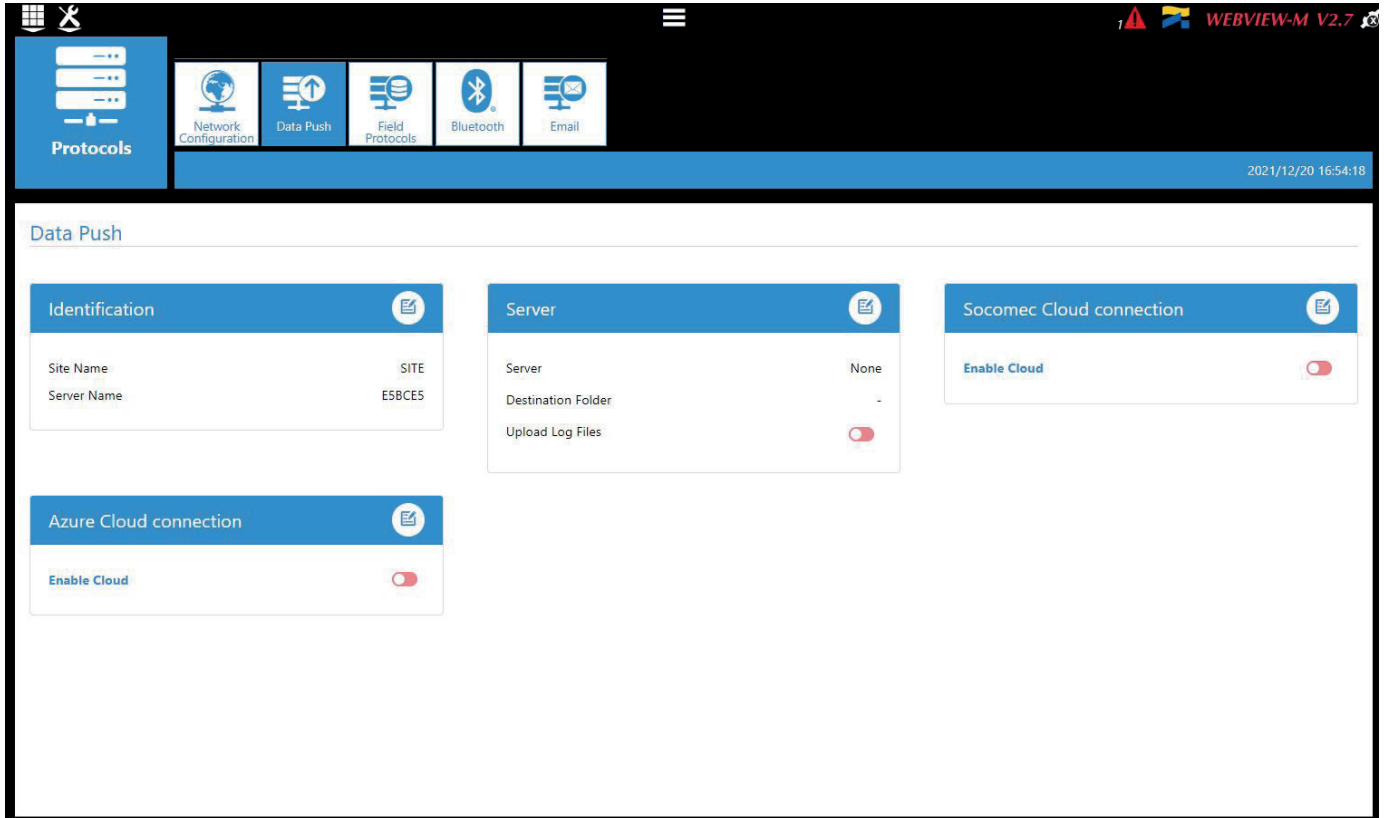
Im Menü „Protocols“ (Protokolle) kann in der Registerkarte „Network Configuration“ (Netzwerkkonfiguration) die IP-Konfiguration des Gateway M-xx / Display D-xx konfiguriert werden:



- Data Push

- Identifikation

- o Site name (Name des Einbauorts): Diese Einstellung ist wesentlich für den Anschluss des Gateway M-xx / Display D-xx an einen physikalischen Ort innerhalb der Projektstruktur. Die Standardeinstellung des „Site Name“ ist „SITE“. Sie muss geändert werden (nur im EMS-Exportmodus), damit kein Systemalarm (FTP-Fehler) ausgelöst wird.
 - o Server Name (Name des Servers): Eindeutige Identifikation des Gateway M-xx / Display D-xx. Die Standardeinstellung des Servernamens ist die NET ID, die auf der Frontseite des Gateway M-50/M-70 angegeben ist bzw. im Startbildschirm des Displays D-50/D-70 angezeigt wird.



- Server

- o Server: Um Daten zu einem Remote-Server zu senden, wählt der Administrator den FTP(S)-Server.
 - o Destination folder (Zielordner): Verzeichnis des Remote-Servers für den Empfang der Dateien eingeben.
 - o Upload log files (Log-Dateien hochladen): Wählen, ob das Gateway/Display auch die Log-Datei zum Remote-Server sendet.
 - o Address (Adresse): IP-Adresse des Remote-Servers eingeben.
 - o Port: Software-Port eingeben (für FTP normalerweise 20 oder 21)
 - o User name (Benutzername): Logindaten für den Zugang zum Remote-Server eingeben.
 - o Password (Passwort): Passwort für den Remote-Server eingeben.
 - o Secure communication (Sichere Kommunikation): Sichere Verbindung zwischen Gateway und Remote-Server herstellen.
 - o File format (Dateiformat): Dateien können in den Formaten CSV oder EMS exportiert werden – siehe Anhänge 1 und 2. Das Format CSV ist einfacher anzuwenden, das Format EMS ist besser geeignet für den Datenimport in externe Energieverwaltungssoftware.
 - o Test connectivity (Konnektivität prüfen): FTP-Exportfunktion prüfen



Wenn der Daten-Push-Server konfiguriert ist, das Menü "Devices" öffnen und dort die Registerkarte "Planning" wählen, um die Art der zu exportierenden Daten sowie die Exporthäufigkeit für jeden Datentyp zu konfigurieren. Weitere Informationen enthält das Kapitel 9.9 - "Datenlogger".

Protocols

Network Configuration | Data Push | Field Protocols | Bluetooth | Email

2021/12/20 17:49:14

Data Push

Identification

Site Name: SITE

Server Name: ESBCE5

Server

Server: FTP

Destination Folder: SOCOMEC-METER

Upload Log Files: ☐

FTP Server

Address: 172.23.16.132

Port: 21

User Name: user

Password:

Secure Communication: ☒

File format: EMS

Test Connectivity

Socomec Cloud connection

Enable Cloud: ☐

- Field protocols (Feldprotokolle)

- Communication (Kommunikation): Konfiguration der verschiedenen Feldprotokolle, die das Gateway M-xx / Display D-xx zur Kommunikation mit externen Energieverwaltungssystemen verwendet.

Protocols

Network Configuration | Data Push | Field Protocols | Bluetooth | Email

2021/12/20 16:42:34

Communication

Modbus over RS485

Master: ☒

Address: 1

Speed: 38400

Stop Bit: 1

Parity: None

BACnet

BACnet Activation: ☒

Virtual Network ID: 48357

Main Instance ID: 100

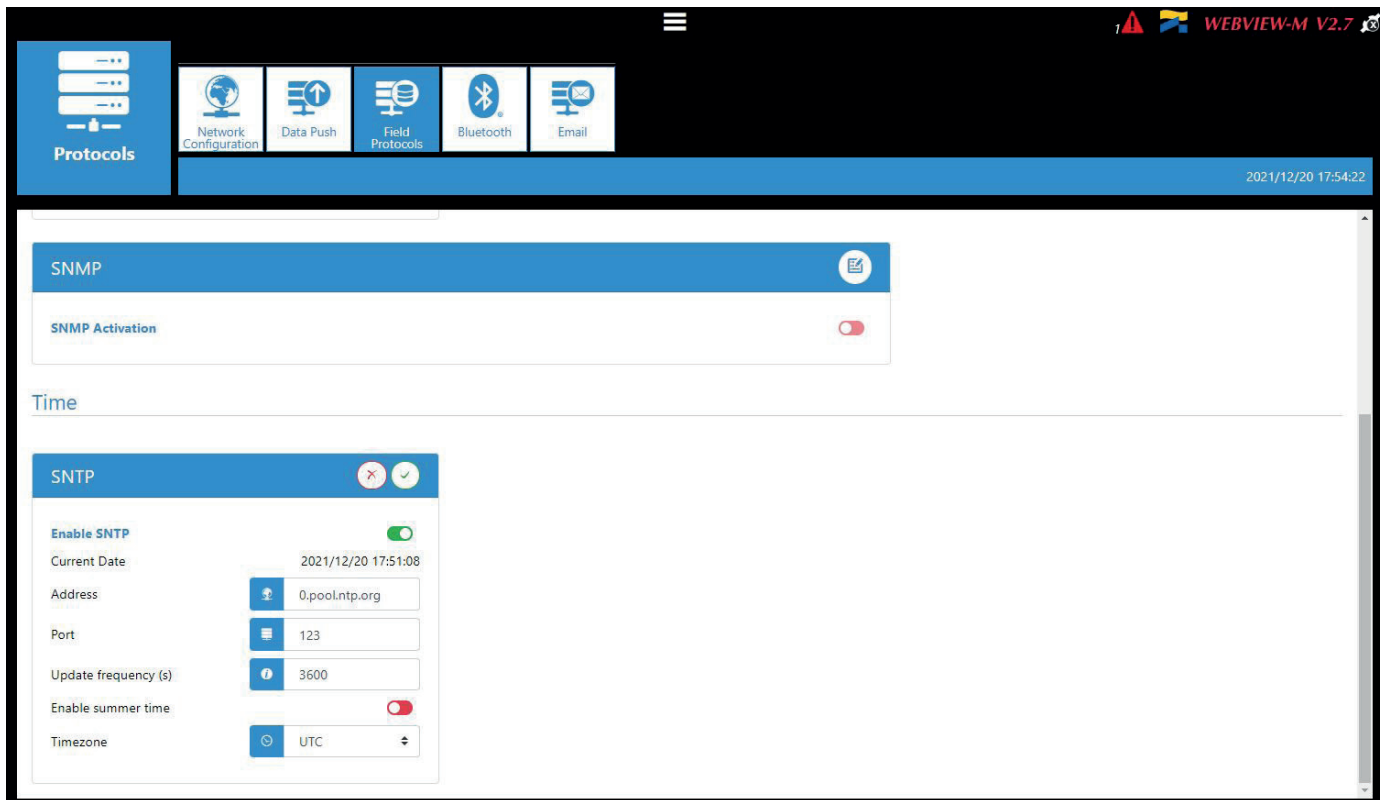
SNMP

SNMP Activation: ☐

Time

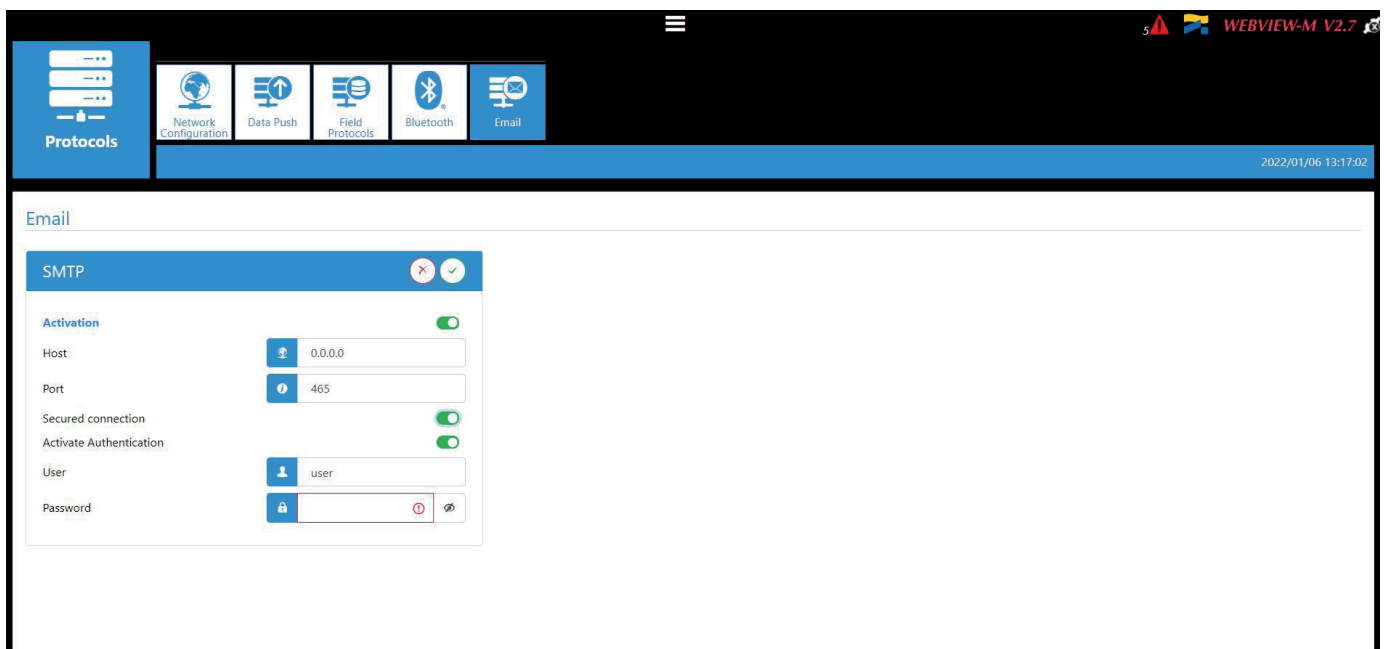
SNTP

- Time (Zeit): Konfiguration eines SNTP-Servers zur automatischen Synchronisierung der Uhr des Gateway M-xx / Display D-xx mit einem externen Computer.



• Email

In dieser Registerkarte wird der SMTP-Server eingerichtet für Email-Benachrichtigungen bei Alarmfällen von Slave-Geräten, die am Gateway M-xx / Display D-xx angeschlossen sind, oder bei Alarmen, die am Gateway selbst auftreten.



 Wenn der SMTP-Server konfiguriert ist, im Menü "Geräte" die Registerkarte "Benachrichtigungen" öffnen und die Einstellungen für die E-Mail-Benachrichtigung konfigurieren (Quell- und Empfänger-E-Mail-Adresse, Häufigkeit der Benachrichtigung usw.). Weitere Informationen enthält das Kapitel 9.10 - "Benachrichtigungen".

9.3. Diagnose – System

Das Menü "System" ermöglicht die Durchführung von Systemaktionen wie z.B. eine Datensicherung/Wiederherstellung oder ein Firmware-Upgrade des Gateway M-xx / Display D-xx.

- Sicherung/Wiederherstellung

Die Registerkarte "Sichern/Wiederherstellen" ermöglicht die Sicherung der Konfiguration und Messwerte des Gateway M-xx / Display D-xx auf einem externen Laufwerk. Im Falle eines Angriffs, der zu Datenverlust oder Fehlfunktionen führt, können die Daten auf demselben oder einem anderen Gateway M-xx / Display D-xx wiederhergestellt werden.



Es wird empfohlen, regelmäßig Sicherungskopien des Gateway M-xx / Display D-xx zu erstellen, um einen Datenverlust in WEBVIEW zu vermeiden.

The screenshot shows the 'System' menu in the WEBVIEW-M V2.7 interface. The menu is divided into three main sections: 'Backup', 'Restore', and 'Reset'. The 'Backup' section has a 'Backup Type' dropdown set to 'Topology And Settings', 'New password*' and 'Confirm password*' fields with red error indicators, and a 'Launch Backup' button. The 'Restore' section has a 'Restore from file' label, a 'Backup File*' dropdown set to 'None', and a 'Browse' button. The 'Reset' section has a 'Reset topology' label and a 'Start reset' button. The interface includes a top navigation bar with icons for System, Backup/Restore, and Upgrade, and a timestamp '2022/01/05 18:06:48' in the top right corner.

- Sicherung

- Sicherungsart: Art der Sicherung wählen: nur Topologie und Einstellungen oder vollständige Sicherung (Topologie + Einstellungen + Daten).
- Passwort: Passwort wählen und an einem sicheren Ort speichern. Dasselbe Passwort wird auch bei der Wiederherstellung benötigt.

- Wiederherstellung

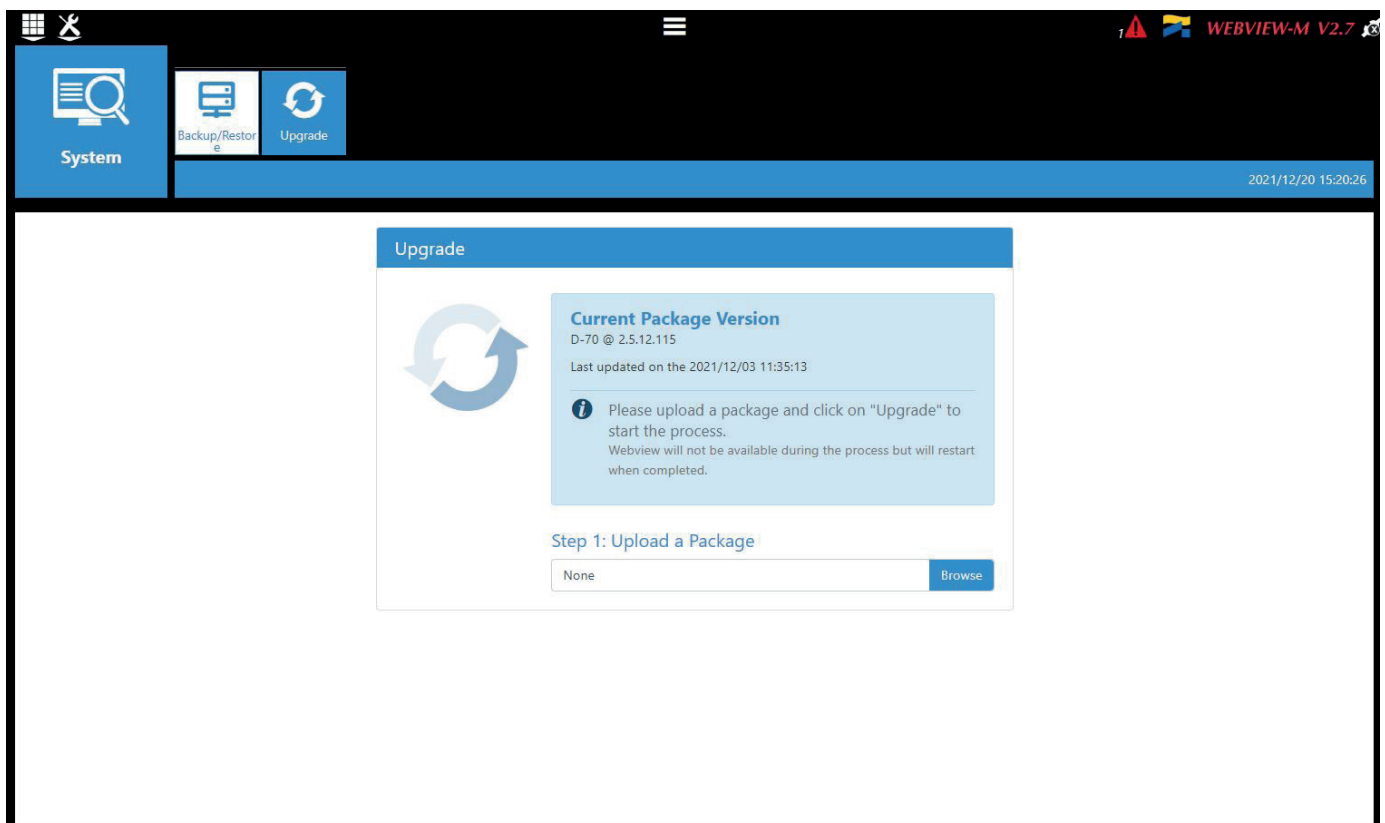
Sicherungsdatei hochladen und das Passwort während des Sicherungsvorgangs verwendete Passwort eingeben.

- Rücksetzung

Die Topologie des Gateway M-xx / Display D-xx ist rücksetzbar. Dadurch werden alle zuvor hinzugefügten Geräte gelöscht.

- Upgrade

Auf der Registerkarte "Upgrade" wird die Firmware des Gateway M-xx / Display D-xx aktualisiert.



Zum Hochladen des gewünschten Firmware-Pakets (.dfu-Datei) die Schaltfläche "Browse" (Durchsuchen) anklicken. Warten, bis das Paket geladen ist. Nach Abschluss der Konsistenzprüfung des Pakets auf "Upgrade" klicken. Nach Abschluss der Aktualisierung wird die Webseite automatisch neu geladen.

9.4. Security – Cyber Security (Sicherheit – Cybersicherheit)

Das Menü „Cyber Security“ (Cybersicherheit) ist nur für Anwender mit Profil „Cyber Security“ verfügbar.



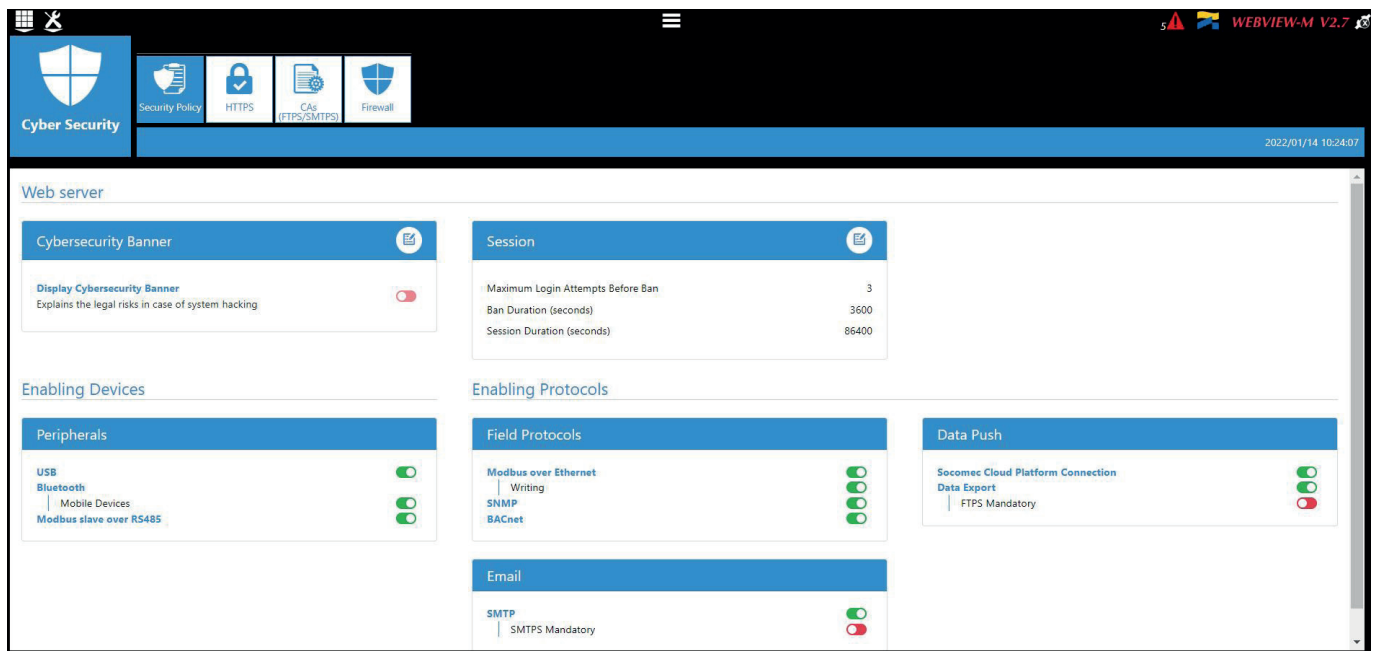
Das Menü „Cyber Security“ enthält folgende Funktionen:

- Definieren von individuellen Regeln für die Datensicherheit
- Sicherung der Client-Server-Kommunikation (HTTPS, FTPS, SMTPS)
- Einrichten einer Firewall im Gateway/Display zur Verhinderung von Flooding-Angriffen.

Die Einrichtung wird in den Abschnitten 9.4.1 bis 9.4.4. beschrieben.

9.4.1. Registerkarte „Security Policy“ (Sicherheitsregeln)

Durch das Deaktivieren von Peripheriegeräten oder Diensten, die für die Nutzung nicht wesentlich sind, kann die externe Angreifbarkeit des Gateways/Displays verringert werden:



Cybersecurity Banner

Hier wird ausgewählt, ob das Cybersicherheitsbanner angezeigt werden kann, das über die rechtlichen Risiken im Falle eines Systemhacks aufklärt. Die Nachricht wird auf der Anmeldeseite angezeigt.

Session (Sitzung)

Hier kann die Sitzungsrichtlinie angepasst werden (maximale Anmeldeversuche vor der Profilsperre, Dauer der Sperre und Sitzungsdauer).

Peripherals (Peripheriegeräte)

- USB: USB-Port deaktivieren
- Bluetooth Low Energy: Funktion „Bluetooth Low Energy“ deaktivieren
- RS485-Port: Modbus-Kommunikation über den RS485-Port autorisieren oder deaktivieren

Email

- Gesicherte SMTP-Übertragung für Email-Benachrichtigungen im Alarmfall erzwingen

Field protocols (Feldprotokolle)

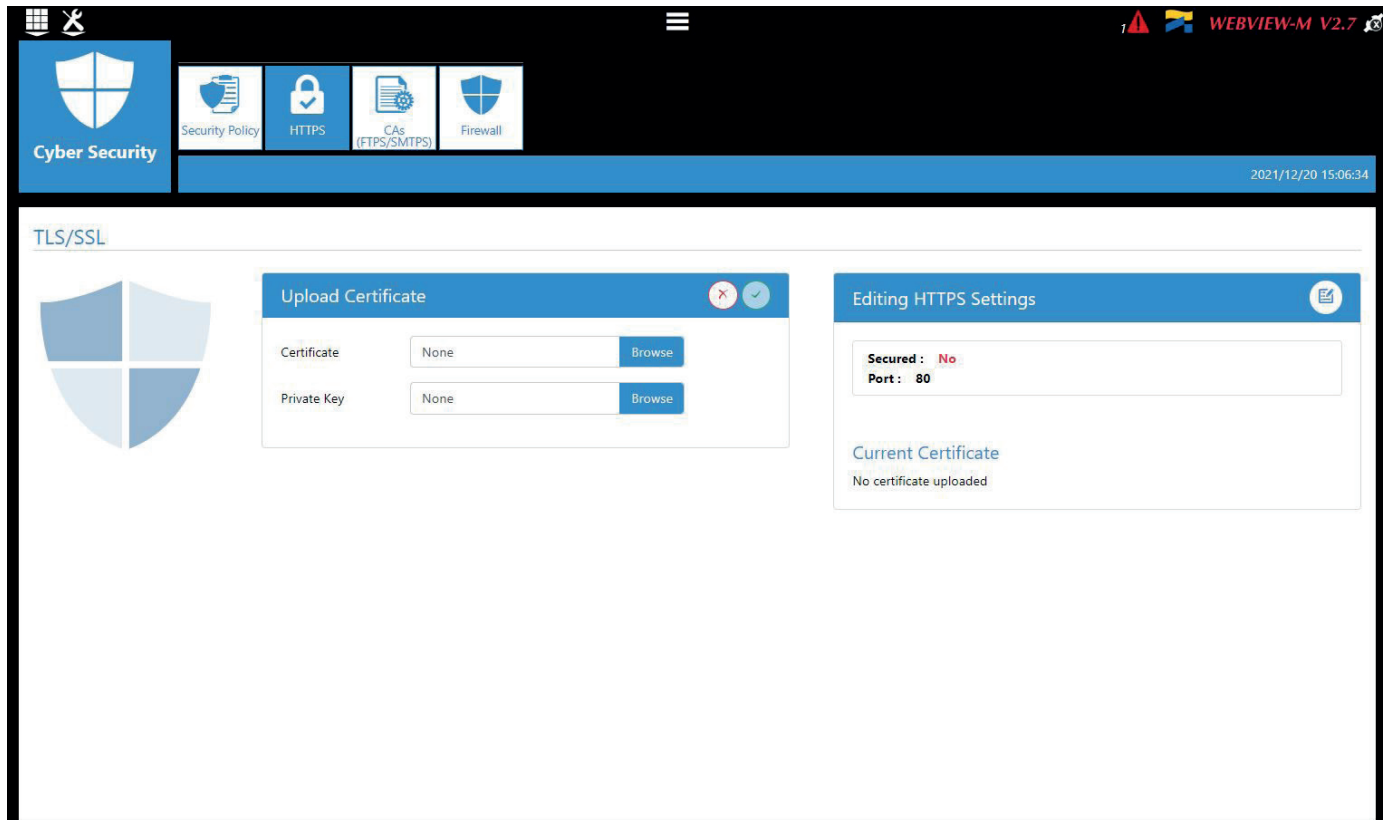
- Modbus-Schreibfunktion: Zum Verhindern von Änderungen an Einstellungen über den Modbus autorisieren oder deaktivieren
- SNMP: SNMP-Protokoll aktivieren oder deaktivieren
- BACnet: BACnet-Protokoll aktivieren oder deaktivieren

Data push

- Socomec Cloud platform connection (Socomec-Cloud-Plattform): Export von Daten zur Socomec-Plattform autorisieren oder blockieren
- Data export (Datenexport) – FTPS mandatory: Datenexport auf einen FTP-Server mit abgesicherter Verbindung erzwingen

9.4.2. Registerkarte „HTTPS“

In der Registerkarte „HTTPS“ können zur Absicherung der Navigation im Netz digitale Zertifikate hochgeladen werden:



Das Gateway M-xx / Display D-xx akzeptiert digitale Zertifikate im Format .pem. Nach dem Hochladen eines digitalen Zertifikats und eines privaten Schlüssels können die HTTPS-Einstellungen bearbeitet werden, um die Navigation im Netz abzusichern.

- Das Gateway M-xx / Display D-xx ist mit digitalen RSA- und ECDSA-Zertifikaten (Elliptic Curve Digital Signature Algorithm) kompatibel. Die Verwendung von digitalen ECDSA-Zertifikaten wird empfohlen, um die Geschwindigkeit der Webnavigation zu optimieren.
- Die Größe des privaten Schlüssels darf 2048 Bits nicht überschreiten.

9.4.3. Registerkarte „CAs (FTPS/SMTPS)“

In dieser Registerkarte kann die Kommunikation zwischen Client (Gateway M-xx / Display D-xx) und Server (FTP, SMTP) durch das Hinzufügen relevanter Zertifizierungsinstanzen innerhalb des Clients abgesichert werden. Einige der gebräuchlichsten Zertifizierungsinstanzen sind im Gateway M-xx / Display D-xx bereits angelegt, weitere können bei Bedarf hinzugefügt werden.

Cyber Security

Security PolicyHTTPS

CAs (FTPS/SMTPS)

Firewall

2021/12/20 15:08:33

CAs (FTPS/SMTPS)

Add a new certificate

None

Browse

Delivered to	Delivered by	Expiration	Actions
DST Root CA X3	DST Root CA X3	2021/09/30 14:01:15	
GlobalSign	GlobalSign	2021/12/15 08:00:00	
AlphaSSL CA - SHA256 - G2	GlobalSign Root CA	2024/02/20 10:00:00	
Baltimore CyberTrust Root	Baltimore CyberTrust Root	2025/05/12 23:59:00	
GlobalSign Root CA	GlobalSign Root CA	2028/01/28 12:00:00	
COMODO RSA Certification Authority	COMODO RSA Certification Authority	2038/01/18 23:59:59	

1

10

Anhang 3 enthält weitere Informationen zum Suchen und Hochladen einer CA in das DIRIS Digiware Gateway M-xx / Display D-xx.

9.4.4. Registerkarte „Firewall“

In dieser Registerkarte kann eine Firewall zum Schutz gegen Denial-Of-Service-Angriffe, auch „Flooding“ genannt, durch Eingabe einer maximalen Bandbreite in Bit/s und einer maximalen Anzahl von Anfragen pro Sekunde eingerichtet werden:

The screenshot shows the WEBVIEW-M V2.7 interface. The top navigation bar includes icons for Cyber Security, Security Policy, HTTPS, CAs (FTPS/SMTPS), and Firewall. The Firewall configuration section on the left shows 'Protection against denial-of-service attacks' enabled, with 'Max bandwidth (bit/s)' set to 1000000 and 'Max requests per second' set to 2000. The Whitelist section on the right shows 'Enable Whitelist' toggled off. A table lists two rules: Rule 2 (MAC: *, IP: ***) and Rule 1 (MAC: *, IP: ***, Protocols: DHCP, DNS, Ports: 67,53). A message states: 'Whitelist change will not cut opened session. A reboot of the gateway is needed.'

Rule Name	MAC Address	IP Address	Protocols	Ports	Actions
Rule 2	*	***	HTTP	80	[Edit] [Delete]
Rule 1	*	***	DHCP, DNS	67,53	[Edit] [Delete]

Firewall

Eine MAC-Adresse, die während der Kommunikation mit dem Gateway/Display einen der o.g. Parameter überschreitet, wird dann für 30 Sekunden blockiert.

Whitelist

Der Abschnitt Whitelist ermöglicht das Hinzufügen von Regeln zum Filtern von MAC-Adressen / IP-Adressen / Protokollen / Ports, die sich mit dem Gateway M-xx / Display D-xx verbinden können oder dies nicht können sollen.

Es können bis zu 10 Regeln festgelegt werden.

- "*" in der Spalte MAC-Adresse erlaubt alle MAC-Adressen.
- 192.168.*.* erlaubt alle IP-Adressen, die mit 192.168 beginnen.

9.5. Customise – Devices (Anpassen – Geräte)

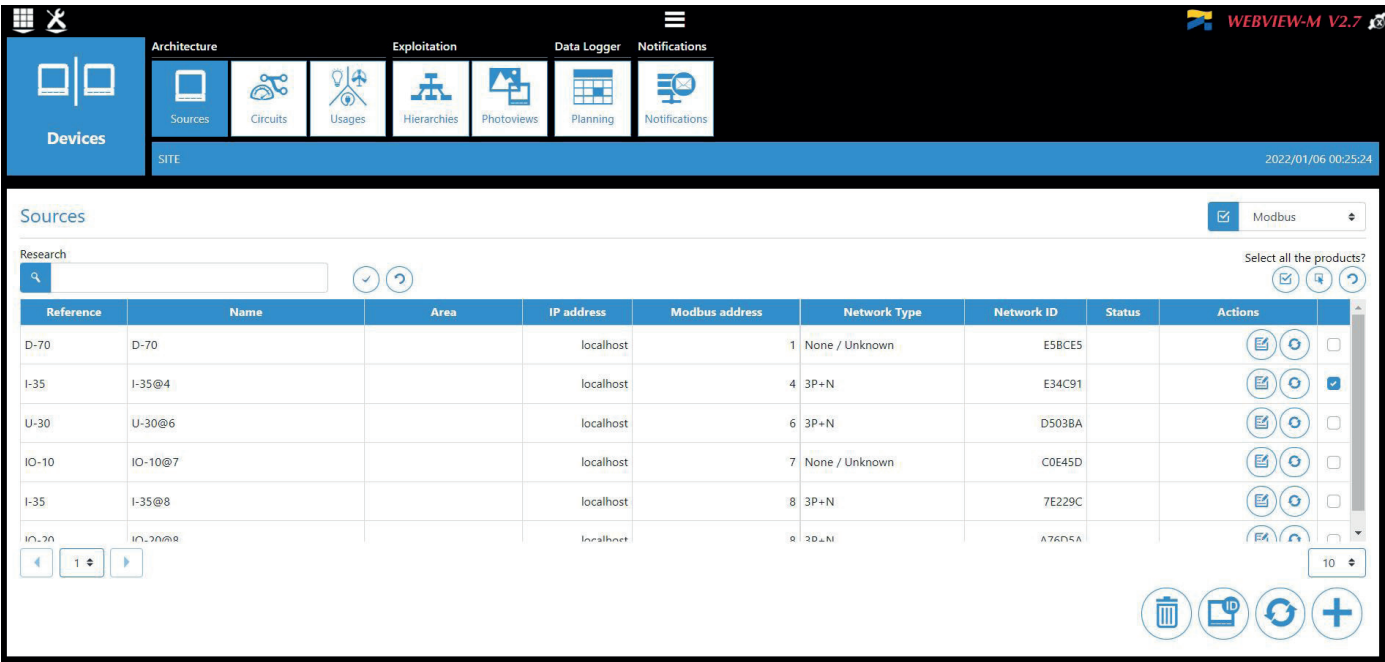
In diesem Bereich kann der Administrator die Architektur des Messsystems konfigurieren.



9.6. Geräte einrichten

9.6.1. Registerkarte „Sources“ (Quellen)

Die Registerkarte "Sources" (Quellen) zeigt alle Geräte in der Topologie des Gateway M-xx / Display D-xx an.



Beim ersten Aufruf des Menüs "Sources" lädt WEBVIEW automatisch die in der Topologie des Gateway M-xx / Display D-xx vorhandenen Geräte.

Zum Laden neuer Geräte in die Topologie in der unteren rechten Ecke auf  klicken, damit sie zu WEBVIEW hinzugefügt werden.

Geräte können auch manuell einzeln zu WEBVIEW hinzugefügt werden.

 Jedes Mal, wenn der automatische Erkennungsprozess vom DIRIS Digiware Gateway M-xx oder Display D-xx aus gestartet wird, muss die Topologie in WEBVIEW durch Anklicken von  in der unteren rechten Ecke synchronisiert werden.

9.6.2. Geräte einzeln hinzufügen

Zum manuellen Hinzufügen einzelner Geräte das Symbol „+“ anklicken. Beim Hinzufügen eines Gateway M-xx oder eines Display D-xx wird auch dessen gesamte Topologie hinzugefügt (alle nachgeschalteten Geräte).

Zum Einrichten einzelner Geräte wählt der Administrator zuerst die Referenz eines neuen Geräts und füllt dann alle zum Gerät gehörenden Felder aus (Name, Bereich, IP-Adresse und Modbus-Adresse).

Nach einer Validierung wird das Gerät zur Liste der Quellen hinzugefügt. Die im Gerät konfigurierten Lasten werden dem Menü „Circuits“ (Stromkreise) hinzugefügt.

WEBVIEW-M wird von folgenden SOCOMEC-Geräten unterstützt:

Gateways:	DIRIS Digiware	COUNTIS	DIRIS A	Schalter
D-50	D-40	Ci	A-10	ATyS p M
D-50v2	I-30	E03	A-20	C55
D-70	I-30 dc	E04	A-30	C65
G-30/G-40	I-31	E13	A-40	C66
G-50/G-60	I-33	E14	A-40 Ethernet	
M-50	I-35	E17	A-40 Profibus	
M-70	I-35 dc	E18	A14	DIRIS A alt
	I-43	E23	A17	A10
DIRIS B	I-45	E24	A17 2In	A20
B-10	I-60	E27	A17 THD	A20v2
B-30 RF	I-61	E28	A17 THD In	A40v2
B-30 RS485	IO-10	E33	A60	A40v3
	IO-20	E34	A80	
	S-130	E43		
	S-135	E44		
	S-Datacenter	E44R		
	U-10	E47		
	U-20	E48		
	U-30	E53		
	U-31 dc	ECI32		
	U-32 dc	ECI3		
	R-60			

Nachdem alle Geräte in WEBVIEW hinzugefügt wurden, ermöglicht das Admin-Profil folgende Funktionen:

- Verwaltung von Geräten über die Registerkarte "Sources".
- Verwaltung von Messstromkreise/Lasten verwalten über die Registerkarte „Circuits“ (Stromkreise).
- Verwalten von zu Stromkreisen zugeordneten Nutzungen über die Registerkarte "Usage" (Nutzung).

9.6.3. Verwaltung von Geräten – Registerkarte "Sources" (Quellen)

The screenshot shows the 'Sources' management interface in WEBVIEW-M V2.7. The top navigation bar includes tabs for Architecture, Exploitation, Data Logger, and Notifications. Below this is a sub-menu with icons for Sources, Circuits, Usages, Hierarchies, Photoviews, Planning, and Notifications. The main area displays a table of sources with columns: Reference, Name, Area, IP address, Modbus address, Network Type, Network ID, Status, and Actions. The table lists several sources, including D-70, I-35, U-30, IO-10, and I-35. The Actions column contains icons for selecting, editing, deleting, and adding sources. Red numbered callouts (1-16) highlight specific UI elements: 1. Search bar; 2. Filter icon; 3. Reset filter icon; 4. Source type dropdown (Modbus); 5. Select all icon; 6. Select all pages icon; 7. Select all pages icon; 8. Select icon; 9. Edit icon; 10. Refresh icon; 11. Page size dropdown (10); 12. Add icon; 13. Refresh icon; 14. Select icon; 15. Delete icon; 16. Page navigation buttons.

Anwender mit den Profilen Admin oder Cyber Security können im Untermenü „Sources“ (Quellen) alle Geräte verwalten:

1. Geräte nach Namen, Bereich, IP-Adresse suchen
2. Auswahl bestätigen und/oder Suche durchführen
3. Filter rücksetzen, um alle Geräte anzuzeigen
4. Zu anderen Quellen wechseln (z. B. von Modbus-Geräten zu Bluetooth-Geräten)
5. Alle Geräte der aktiven Seite auswählen
6. Alle Geräte aller Seiten auswählen
7. Alle Geräte aller Seiten abwählen
8. Gerät auswählen
9. Zeile aktualisieren (erforderlich nach Änderung bestimmter Einstellungen im Gerät mit Easy Config System)
10. Felder für dieses Gerät bearbeiten
11. Anzahl der Zeilen pro Seite festlegen
12. Gerät manuell hinzufügen
13. Alle Zeilen aktualisieren
14. Automatische Erkennung von Geräten in der Topologie des Gateway M-xx / Display D-xx
15. Alle ausgewählten Geräte löschen Das Gateway M-xx / Display D-xx kann nicht gelöscht werden.
16. Zwischen den Seiten navigieren

9.6.4. Messkreise verwalten – Registerkarte "Circuits" (Stromkreise)

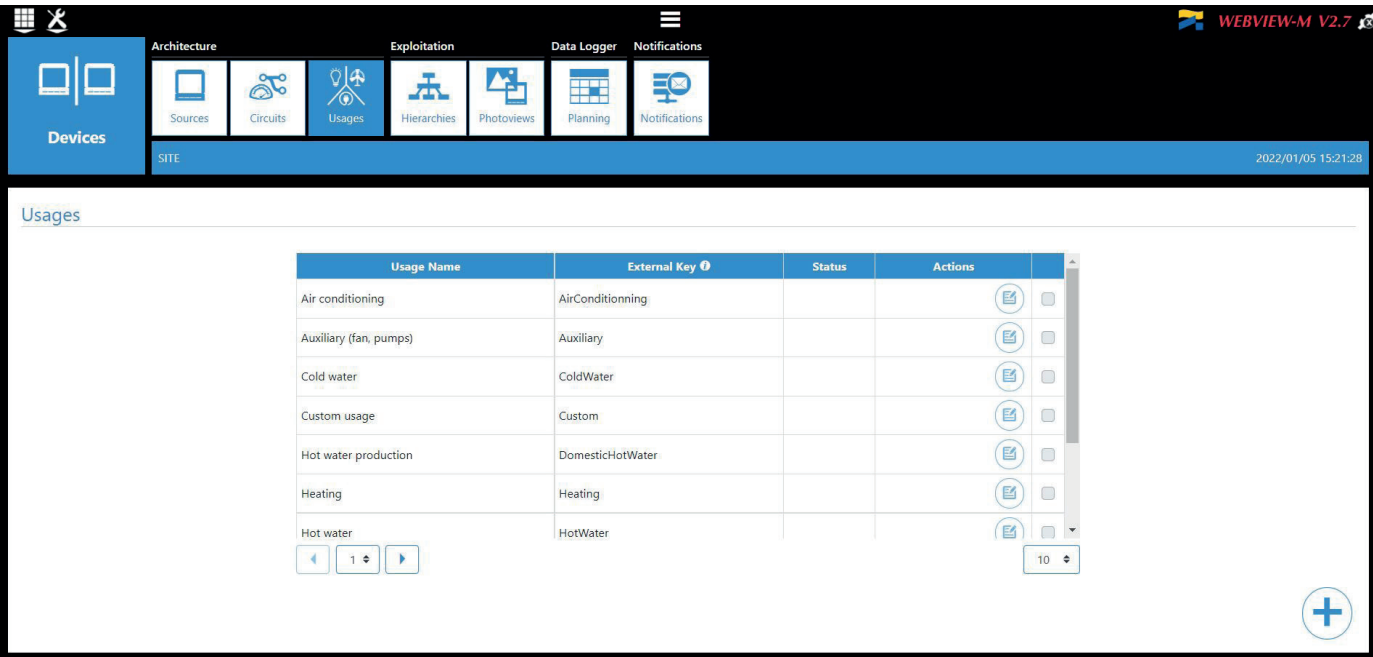
The screenshot displays the 'Circuits' management interface. At the top, there is a navigation bar with tabs for Architecture, Exploitation, Data Logger, and Notifications. Below this, a 'Devices' sidebar is visible. The main area shows a table of circuits. The table has the following columns: Device, Area, Circuit, Fluid, Index, Usage, Load Type, Status, and Actions. The table contains several rows of data, including circuits for Factory 1, CIL Building, Cafeteria, and Shops. Numbered callouts (1-8) are placed over the interface to indicate specific functions: 1. Search bar, 2. Filter icon, 3. Reset icon, 4. Select all on current page icon, 5. Select all on all pages icon, 6. Edit icon, 7. Edit field icon, 8. Bulk edit icon.

Device	Area	Circuit	Fluid	Index	Usage	Load Type	Status	Actions
D-70	Factory 1	D-70	Undefined	-	Undefined			[Edit] [Delete]
S-135@3	CIL Building	PC 4-5-6	Electricity	Load 1	Undefined	3P + N - 3CT (4NBL)		[Edit] [Delete]
I-35@8	Cafeteria	PC 7-8-9	Electricity	Load 1	Undefined	3P + N - 3CT (4NBL)		[Edit] [Delete] [Bulk Edit]
U-30@10	Factory 1	U-30@10	Electricity	-	Undefined			[Edit] [Delete]
I-35@11	Factory 2	PC 1-2-3	Electricity	Load 1	Indoor Lighting	3P + N - 3CT (4NBL)		[Edit] [Delete]
I-35@12	Shops	PC 10-11-12	Electricity	Load 1	Undefined	3P + N - 3CT (4NBL)		[Edit] [Delete]
IO-20@14	CIL Building	Humidity level	Undefined	-	Undefined			[Edit] [Delete]

Die Registerkarte "Circuits" (Stromkreise) zeigt eine Liste der Messstromkreise. Die Stromkreise der einzelnen Geräts sind farbig zugeordnet. Dem Administrator stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

1. Nach Benennung, Bereich, Stromkreis suchen
2. Auswahl bestätigen und/oder Suche durchführen
3. Filter rücksetzen, um alle Stromkreise anzuzeigen
4. Alle Stromkreis der aktiven Seite auswählen
5. Alle Stromkreis aller Seiten auswählen
6. Stromkreis auswählen
7. Feld des gewählten Stromkreises bearbeiten (Name, Energiefluss und Verwendung)
8. Felder von mehreren gewählten Stromkreisen bearbeiten (Energiefluss und Verwendung)

9.6.5. Nutzungen verwalten – Registerkarte "Usages" (Nutzungen)



WEBVIEW wird mit einer Liste definierter Nutzungen geliefert, die allen Messkreisen auf der Registerkarte "Circuits" zugeordnet werden können.

Weitere benutzerdefinierte Nutzungen können auch auf der Registerkarte "Usages" (Nutzungen) erstellt werden, dazu auf das Symbol "+" klicken. Benutzerdefinierte Nutzungen können umbenannt werden, um den Eigenschaften der Website zu entsprechen.

Nach dem Erstellen von benutzerdefinierten Nutzungen können diese auf der Registerkarte "Circuits" (Schaltkreise) mit Messkreisen verknüpft werden.

Nutzungen sind hilfreich, um die Verbräuche mehrerer Lasten oder Bereiche, die zur gleichen Energienutzung gehören, zusammenzufassen.

Um die Aufschlüsselung des Energieverbrauchs zu sehen, müssen eine oder mehrere Hierarchien erstellt werden.

9.7. Hierarchies (Hierarchien)

Hierarchien ermöglichen die Organisation von Messpunkten in einer Baumstruktur, um die Lasten übersichtlicher darzustellen.

Eine Hierarchie ist im Allgemeinen geographisch organisiert (Einbauort => Gebäude => Gebäudeabschnitt). Die Energieströme werden dadurch auf die entsprechenden Bereiche, Lasten und Nutzungen aufgeteilt dargestellt.

Andere Anzeigemodi sind ebenfalls verfügbar: nach Stromlaufplan, nach Diensten einer Organisation usw.

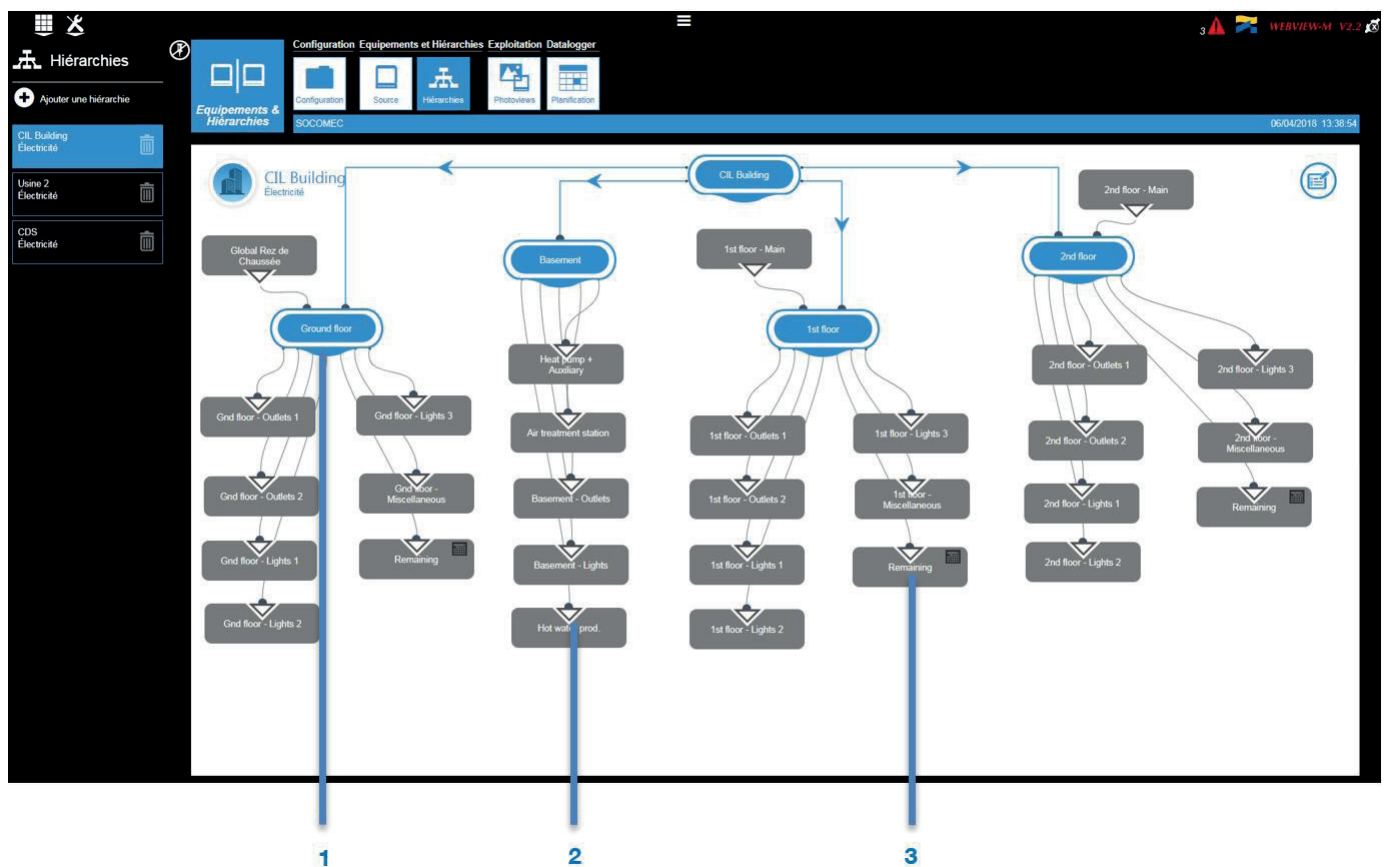
9.7.1. Hierarchien einrichten

Eine Hierarchie besteht aus drei Elementen:

- Netzknoten: Trennung des Baums in Hierarchiestufen (max. 32 pro Hierarchie)
- Hierarchie: Einrichtung von Eltern-/Kind-Verknüpfungen zwischen den Hierarchien zur Darstellung von komplexeren, mehrstufigen Hierarchien mit mehreren Messpunkten (Beispiel einer mehrstufigen Hierarchie: Campus – Gebäude – Etagen – Korridore)
- Stromkreise: Entsprechen den einem Gerät zugehörigen Messpunkten (max. 50 pro Hierarchie)
- Nichtgemessener Punkt: Nichtgemessene Stromkreise werden automatisch berechnet.

Für das Einrichten von Hierarchien gelten folgende Regeln:

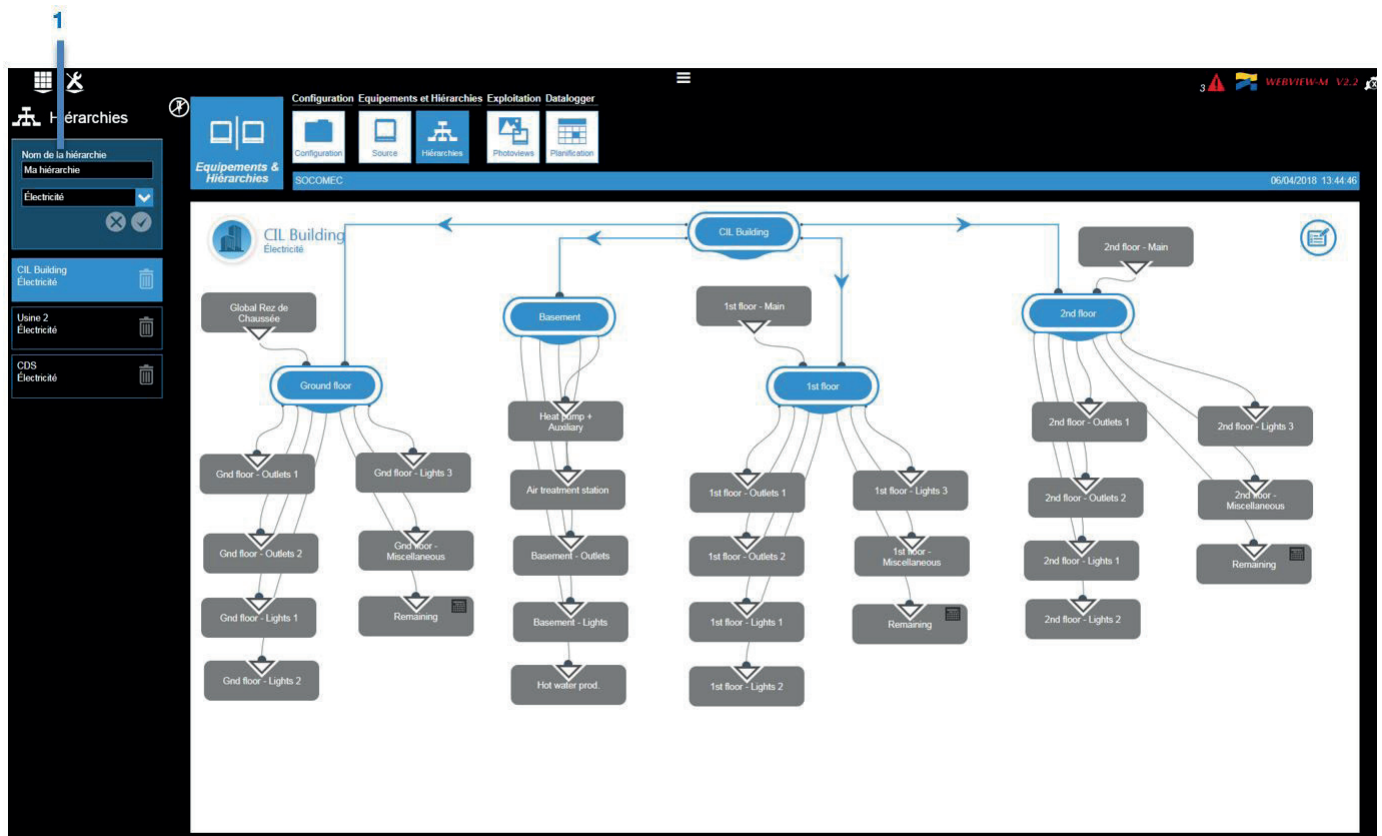
- Eine Hierarchie wird immer nur für eine Energieart eingerichtet, z.B. Strom, und darf keine weiteren Energiearten wie Wasser oder Gas enthalten.
- Es können bis zu 10 Hierarchien eingerichtet werden.
- Die Hierarchien können zu mehrstufigen Hierarchien verknüpft werden (Stufen 1, 2, 3...). Dies ist hilfreich bei umfangreichen Leistungsüberwachungssystemen.



1. Netzknoten
2. Stromkreis
3. Nichtgemessener Punkt = (Global 1. Etage) - (alle in Etage 1 gemessenen Lasten)

1. Neue Hierarchie einrichten

Zum Einrichten einer neuen Hierarchie gibt der Administrator einen Namen ein und wählt eine Energieart (1) aus. Nach der Bestätigung wird eine leere Hierarchie erstellt, die nur den Hauptnetzknoten enthält.



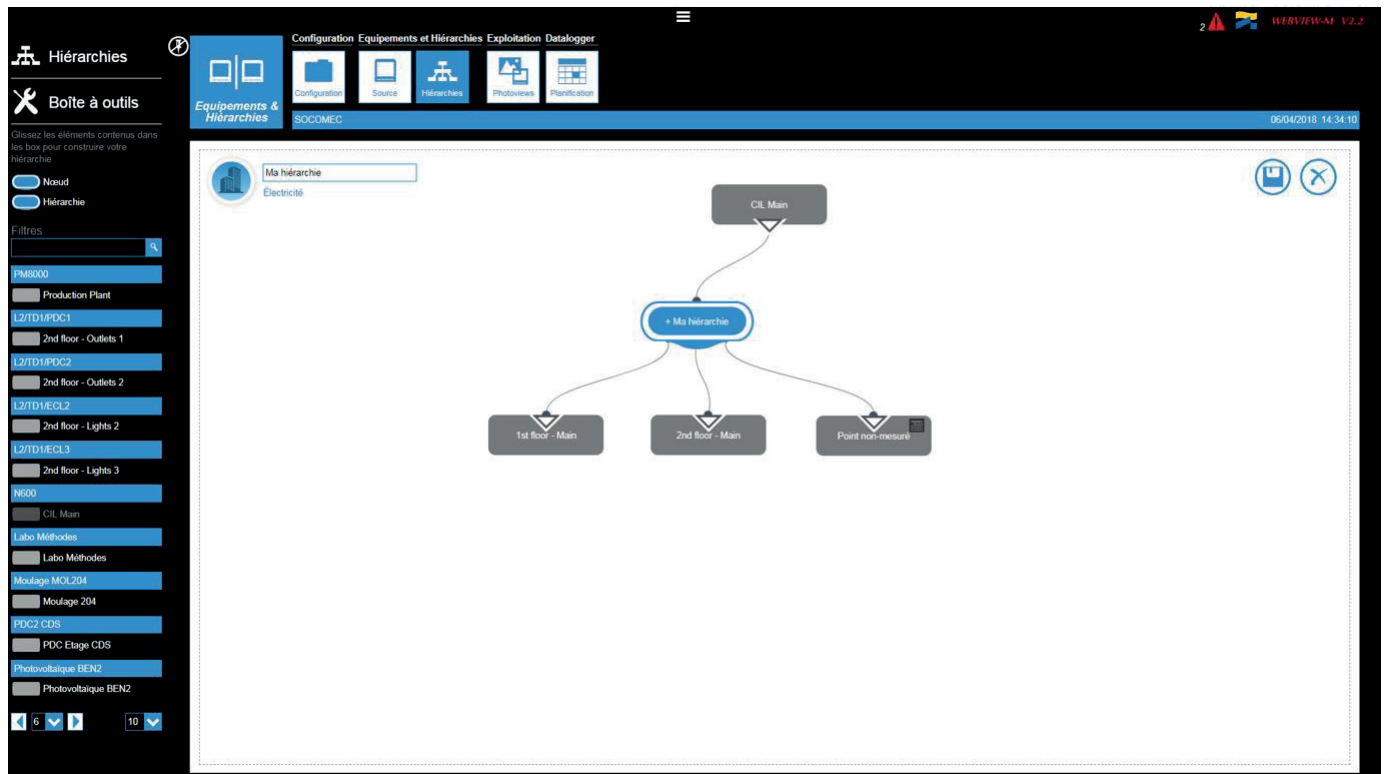
2. Hierarchie aufbauen

Zum Aufbau der Hierarchie kann der Administrator im linken Panel verschiedene Module wählen (Netzknoten, Hierarchie und Last). Dazu mit Drag & Drop die Module auf die in Bearbeitung befindliche Hierarchieseite ziehen und verknüpfen.

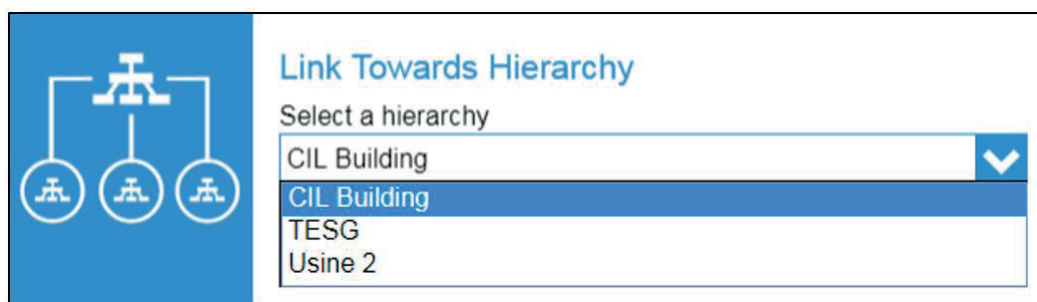
Die Namen der Netzknoten können nach Anklicken geändert werden.

Netzknoten und Lasten können verknüpft werden. Dazu werden sie zuerst in Flussrichtung angeordnet. Dann wird mit der Maus eine Verbindung vom Anschlussymbol unter dem Netzknoten gezogen oder eine Last zu einem anderen Netzknoten oder einer anderen Last gezogen. Ein Dreieck am Messpunkt zeigt dann die Richtung des Energieflusses an.

Beim Verknüpfen einer Last (CIL Main) mit einem Netzknoten (My hierarchy) erstellt das System automatisch einen nichtgemessenen Punkt. Für diesen wird automatisch die Differenz berechnet zwischen der dem Netzknoten zugehörigen Last und allen mit diesem Netzknoten verbundenen Lasten.



Durch Drag & Drop eines „Hierarchy“-Moduls kann der Administrator Eltern-/Kind-Verknüpfungen zwischen der aktuellen Hierarchie (Eltern) und bereits bestehenden Hierarchien (Kinder) einrichten.



Nachdem die Hierarchie eingerichtet ist, können im Menü „Consumption“ (Verbrauch), das von der Startseite aus aufgerufen wird, die Energieverbräuche nach Lasten und Verwendungen aufgeteilt angezeigt werden.

9.8. Photoview

Mit Photoview kann die Datenanzeige durch Hintergrundbilder des Client (Gebäudeplan, Schaltpläne, Schaltschrank usw.) personalisiert werden.

Messdaten können als Wertediagramm vor einem vom Administrator ausgewählten Hintergrundbild angezeigt werden.

Nach ihrer Einrichtung sind die Photoview-Seiten für alle WEBVIEW-M-Anwender sichtbar.

9.8.1. Photoview-Seite einrichten

Photoview-Seiten können folgende Elemente enthalten:

- Messungen: Tabelle mit einer Zusammenfassung der Werte, die der Administrator auf der Photoview-Seite darstellen möchte
- Text: Textfeld für Kommentare, Titel oder sonstige Informationen, die der Administrator für hilfreich hält
- Geräte: Darstellung von SOCOMEC-Geräten auf der Photoview-Seite. Das Produktüberwachungsmenü (Monitoring) kann durch Anklicken eines Hyperlinks direkt aufgerufen werden
- Link (Verknüpfung): Einrichten von Verknüpfungen zwischen den Photoview-Seiten. Eine mehrstufige Hierarchie der Photoview-Seiten wird z.B. wie folgt eingerichtet: Campus – Gebäude – Geschosse – Korridore

Für das Einrichten von Photoview-Seiten gelten folgende Regeln:

- Eine Photoview-Seite kann alle erfassten Werte enthalten, unabhängig von Energieart und zugehörigen Verwendungen
- Es können bis zu 21 Photoview-Seiten erstellt werden
- Photoview-Seiten können mit Hypertext-Verknüpfungen verbunden werden



1. Link
2. Text
3. Gerät
4. Messung

1. Photoview-Seite einrichten

Zum Einrichten einer Photoview-Seite gibt der Administrator einen Namen für die Seite ein, wählt ein Symbol für diese Seite und öffnet das Auswahlfenster für das Hintergrundbild.

The interface for setting up a Photoview page. It features a dark blue header with the text "Photoview page name". Below this is a black text input field. A grid of six blue icons is displayed: a power line tower, a server rack, a lightning bolt, a city skyline, a factory, and a lightning bolt with a flame. Below the icons is a white area with two overlapping photo icons, each containing a question mark. At the bottom is a blue button labeled "Picture" and two circular buttons with a checkmark and an 'X'.

2. Bild auswählen

Administratoren können von ihrem Computer Bilder hochladen, die folgende Bedingungen erfüllen müssen:

- Die maximale Bildgröße beträgt 10 485 760 Bytes
- Die maximale Auflösung beträgt 1920 × 1080 Pixel (B x H).



3. Photoview-Seite einrichten

Zum Einrichten der Photoview-Seite stehen dem Administrator im linken Panel im Werkzeugkasten verschiedene Werkzeuge zur Verfügung (Messung, Text, Geräte und Link). Der Administrator kann die Objekte mit Drag & Drop auf die Photoview-Seite ziehen.

- Messung

Wenn dem Hintergrundbild ein Messobjekt hinzugefügt wird, erscheint das folgende Fenster. Hier hat der Administrator folgende Möglichkeiten:

- o Gerät wählen
- o Parameter für die Anzeige markieren
- o Namen für Messwerttabelle eingeben

	U / I	Inst.	Avg	Power	Inst.	Avg	Energy	Total	Partial
V1	☐	☐		PF1	☐	☐	Ea+	☒	☐
V2	☐	☐		PF2	☐	☐	Ea-	☐	☐
V3	☐	☐		PF3	☐	☐	Er+	☐	☐
U12	☐	☐		PF Tot.	☐	☐			
U23	☐	☐		P1	☐	☐			
U31	☐	☐		P2	☐	☐			
I1	☐	☐		P3	☐	☐			
I2	☐	☐		P Tot.	☐	☐			
I3	☐	☐		Q1	☐	☐			
In	☐	☐		Q2	☐	☐			
				Q3	☐	☐			

- Text

Wenn dem Hintergrundbild ein Textobjekt hinzugefügt wird, erscheint das folgende Fenster. Hier hat der Administrator folgende Möglichkeiten:

- o Text für die Anzeige eingeben
- o Schriftart und Hintergrundfarbe wählen

Text

Color

Background color

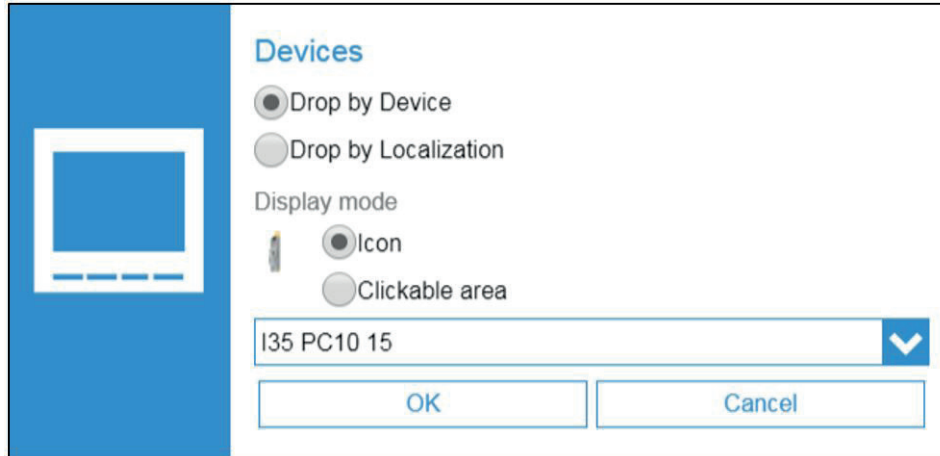
OK Cancel

- Geräte

Wenn dem Hintergrundbild ein Gerät hinzugefügt wird, erscheint das folgende Fenster. Hier hat der Administrator folgende Möglichkeiten:

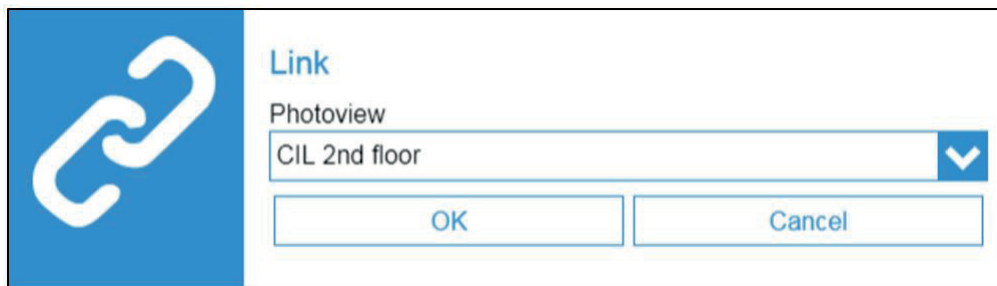
- o Ein Gerät hinzufügen („Drop by product“) oder alle Geräte eines Einbauortes hinzufügen („Drop by location“)
- o Anzeigemodus wählen: Symbol des gewählten Geräts („Icon“) oder nur eine Schaltfläche („Clickable area“), die beliebig konfiguriert und im Hintergrundbild angeordnet werden kann.

Alle Symbole und Schaltflächen enthalten einen Hypertextlink zur Überwachungsseite des entsprechenden Geräts (Überwachung).



- Link

Wenn dem Hintergrundbild ein Verknüpfungsobjekt hinzugefügt wird, erscheint das folgende Fenster. Hier kann der Administrator eine Verknüpfung zu einer anderen Photoview-Seite einrichten.

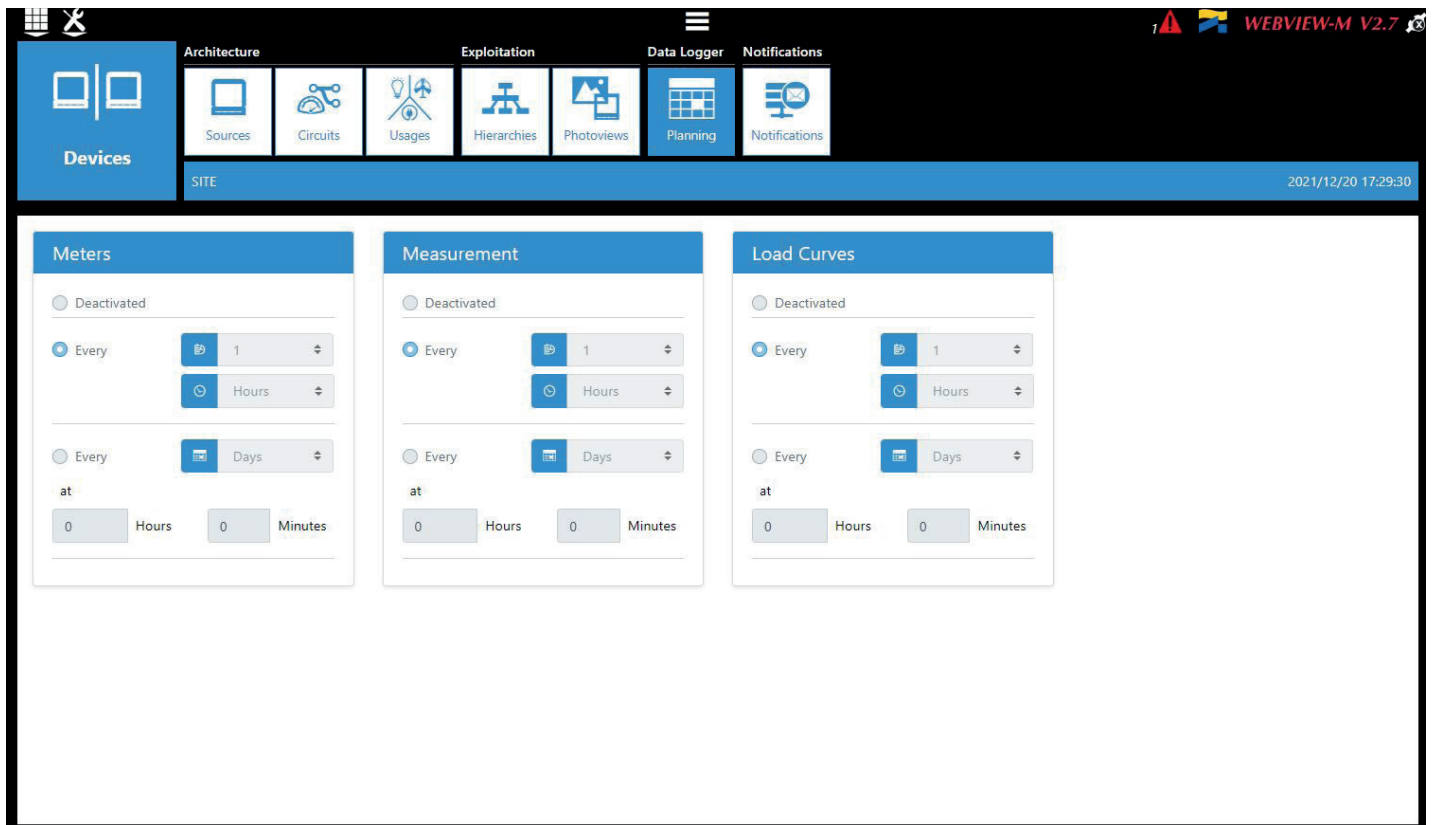


Das Einrichten von Verknüpfungen ist hilfreich, wenn die Anwendung über eine Hauptverteilung mit Zählern oder Leistungsüberwachungsgeräten verfügt, die verschiedene Unterverteilungen versorgt, die ihrerseits mit Zählern ausgerüstet sind.

9.9. Datalogger (Datenlogger)

Im Bereich „Datalogger“ (Datenlogger) werden Daten erfasst, gespeichert und zu Servern von Fremdsystemen exportiert.

Im Menü „Devices“ (Geräte) kann in der Registerkarte „Planning“ (Planung) ein Exportplan für die einzelnen Datentypen mit zugehörigen Exportfrequenzen erstellt werden:



Das Gateway M-xx / Display D-xx exportiert die Datendateien für die einzelnen gewählten Variablentypen:

- Energieindex (Ea+/-, Er+/-, Es)
- Messungen: U, I, F, PF usw.
- Lastkurven: Leistungsbedarf (P+/-, Q+/-, S)

Für jeden Variablentyp kann die Häufigkeit des Dateiversands eingestellt werden: alle X Minuten / Stunden oder zu bestimmten Zeiten innerhalb eines Tages oder einer Woche.

Die Interpretation und Verwendung der exportierten csv-Dateien ist beschrieben in den Anhängen 1 und 2.

9.10. Notifications (Benachrichtigungen)

The screenshot shows the 'Alarms Notifications' configuration window in the WEBVIEW-M V2.7 interface. The window has a title bar with a close button (X) and a checkmark button. The configuration fields are as follows:

Field	Value
Source Email Address	gateway@socomec.com
Destination email address 1	
Destination email address 2	
Destination email address 3	
Language	English
Criticality	Critical
Minimum sending frequency (minutes)	60

- Source email address: E-Mail-Adresse, die vom Gateway M-xx / Display D-xx zum Senden von E-Mails verwendet wird.
- Destination email address 1: 1. E-Mail-Adresse, an die E-Mail-Benachrichtigungen gesendet werden sollen.
- Destination email address 2: 2. E-Mail-Adresse, an die E-Mail-Benachrichtigungen gesendet werden sollen.
- Destination email address 3: 3. E-Mail-Adresse, an die E-Mail-Benachrichtigungen gesendet werden sollen.
- Language: Sprache, in der E-Mails versendet werden.
- Criticality of alarms to send: Auswahl zwischen Versand von "Informationen", "nicht kritischen" oder "kritischen" Alarmen.
- Maximum waiting time (Maximale Wartezeit): Wartezeit bis zum Erhalt der E-Mail-Benachrichtigung, nachdem der Alarm auf einem Gerät ausgelöst wurde. Dies ermöglicht es, die Anzahl der vom Gateway M-xx Gateway / Display D-xx gesendeten E-Mails zu begrenzen, insbesondere wenn der Alarm wiederholt seinen Zustand ändert

ANHANG I. BEISPIEL EINER ZU EINEM REMOTESERVER EXPORTIERTEN CSV-DATENDATEI

Gerätename	IP-Adresse	Modbus-Adresse	Startzeitpunkt	Endzeitpunkt
I35_102	0.0.0.0	102	2000-01-01T00:00:00	2018-09-26T09:55:00
Name der Last	Sicherheitsbeleuchtung Zirkulation	Sicherheitsbeleuchtung Zirkulation	Sicherheitsbeleuchtung Metrol-Lager	Sicherheitsbeleuchtung Metrol-Lager
Verwendung	Heizung	Heizung	Heizung	Heizung
Energieart	Elektr.	Elektr.	Elektr.	Elektr.
Messwert	EA+	EA-	EA+	EA-
Einheit	Wh	Wh	Wh	Wh
Skalierung	1,0000000	1,0000000	1,0000000	1,0000000
2018-09-26T09:50:00	0	0	0	0
2018-09-26T09:40:00	0	0	0	0
2018-09-26T09:30:00	0	0	0	0
2018-09-26T09:20:00	0	0	0	0
2018-09-26T09:10:00	0	0	0	0
2018-09-26T09:00:00	0	0	0	0
2018-09-26T08:50:00	0	0	0	0
2018-09-26T08:40:00	0	0	0	0
2018-09-26T08:30:00	0	0	0	0
2018-09-26T08:20:00	0	0	0	0
2018-09-26T08:10:00	0	0	0	0
2018-09-26T08:00:00	0	0	0	0
2018-09-26T07:50:00	0	0	0	0
2018-09-26T07:40:00	0	0	0	0
2018-09-26T07:30:00	0	0	0	0
2018-09-26T07:20:00	0	0	0	0
2018-09-26T07:10:00	0	0	0	0
2018-09-26T07:00:00	0	0	0	0
2018-09-26T06:50:00	0	0	0	0
2018-09-26T06:40:00	0	0	0	0
2018-09-26T06:30:00	0	0	0	0
2018-09-26T06:20:00	0	0	0	0
2018-09-26T06:10:00	0	0	0	0
2018-09-26T06:00:00	0	0	0	0
2018-09-26T05:50:00	0	0	0	0
2018-09-26T05:40:00	0	0	0	0
2018-09-26T05:30:00	0	0	0	0
2018-09-26T05:20:00	0	0	0	0
2018-09-26T05:10:00	0	0	0	0
2018-09-26T05:00:00	0	0	0	0
2018-09-26T04:50:00	0	0	0	0
2018-09-26T04:40:00	0	0	0	0
2018-09-26T04:30:00	0	0	0	0
2018-09-26T04:20:00	0	0	0	0
2018-09-26T04:10:00	0	0	0	0
2018-09-26T04:00:00	0	0	0	0
2018-09-26T03:50:00	0	0	0	0
2018-09-26T03:40:00	0	0	0	0
2018-09-26T03:30:00	0	0	0	0
2018-09-26T03:20:00	0	0	0	0
2018-09-26T03:10:00	0	0	0	0
2018-09-26T03:00:00	0	0	0	0

ANHANG II. BEISPIEL EINER ZU EINEM REMOTESERVER EXPORTIERTEN EMS-DATENDATEI

Im EMS-Format exportierte Dateien werden wie folgt bezeichnet:

Site name_Server name_Device name_Data type_date_time.csv

Beispiel: Eine Datei mit der Bezeichnung **socomec_E5C801_I35_LoadCurve_2019-01-18_15-15-10.csv** wurde dementsprechend am 18. Januar 2019 um 15:15 exportiert. Sie enthält die Daten einer Lastkurve eines Geräts „I35“, das an einem Gateway M-50/M-70 oder Display D-70/D-75 angeschlossen ist, das zum Server „E5C801“ und zur Seite „socomec“ gehört.

Interpretation der Datei:

socomec_E5C801_I-35@4_Avg_2019-01-18_15-15-10.csv												
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	
1	Data Type	TimeZone	Datation	Transfer Cycle (sec)	Pooling Ti	Version	Site name	Server name				
2	Avg	UTC	Local	600	N/A	1	socomec	E5C801				
3												
4	Index Key	Key	Type	Name	Fluid	Use	Coef	Unit	Path	Device Id	Index	Data Id
5	0	socomec E5C801 14 1 ANA 100006	ANA	THD I1 of PC 1-2-3 of I-35@4	ELEC	Use2	100	%	/	14	1	100006
6	1	socomec E5C801 14 1 ANA 100007	ANA	THD I2 of PC 1-2-3 of I-35@4	ELEC	Use2	100	%	/	14	1	100007
7	2	socomec E5C801 14 1 ANA 100008	ANA	THD I3 of PC 1-2-3 of I-35@4	ELEC	Use2	100	%	/	14	1	100008
8	3	socomec E5C801 14 1 ANA 10023	ANA	I1 AVG of PC 1-2-3 of I-35@4	ELEC	Use2	1000	A	/	14	1	10023
9	4	socomec E5C801 14 1 ANA 10024	ANA	I2 AVG of PC 1-2-3 of I-35@4	ELEC	Use2	1000	A	/	14	1	10024
10	5	socomec E5C801 14 1 ANA 10025	ANA	I3 AVG of PC 1-2-3 of I-35@4	ELEC	Use2	1000	A	/	14	1	10025
11												
12	Index Key	Date	Value	Quality								
13	0	2019-01-18T15:14:00	234	192								
14	0	2019-01-18T15:13:00	237	192								
15	0	2019-01-18T15:12:00	190	192								
16	0	2019-01-18T15:11:00	201	192								
17	0	2019-01-18T15:10:00	200	192								
18	0	2019-01-18T15:09:00	198	192								
19	0	2019-01-18T15:08:00	210	192								
20	0	2019-01-18T15:07:00	231	192								
21	0	2019-01-18T15:06:00	211	192								
22	0	2019-01-18T15:05:00	199	192								
23	1	2019-01-18T15:14:00	20001	192								
24	1	2019-01-18T15:13:00	21605	192								
25	1	2019-01-18T15:12:00	19804	192								
26	1	2019-01-18T15:11:00	20901	192								
27												

Die .csv-Datei ist in zwei Teile unterteilt:

- Kopfbereich, hier rot umrandet (1). Dieser enthält die eindeutige ID jeder exportierten Variable der verschiedenen Parameter wie Name von Einbauort und Server, Datentyp, Daten-ID, Geräte-ID.
- Bereich der aufgezeichneten und zeitgestempelten Daten, hier grün umrandet (2). Jede Zeile ist durch einen vereinfachten Indexcode identifiziert, welcher auf den eindeutigen Schlüssel in den Zellen B5 bis B10 in der Abbildung oben zurückverweist.

Die endgültigen Daten der Zellen C13 bis C26 stammen vom entsprechenden Koeffizienten (Zellen G5 bis G10) und den entsprechenden Einheiten (Zellen H5 bis H10).

Ein Beispiel anhand der Zeile 13 der Abbildung oben:

Die THD I1 des Stromkreises PC1-2-3 des Modul I-35@4 entspricht 2,34 % am 18. Januar 2019, 15:14.



Bei der Integration in eine Energieüberwachungssoftware eines Fremdanbieters **muss stets die eindeutige ID** aus Spalte B im Kopfbereich (1) als Importcode angegeben werden, die Verwendung nur des vereinfachten Indexcodes aus Spalte A in Abschnitt (2) ist nicht ausreichend.

Wenn Daten von mehreren Gateways und/oder Displays verwendet und zum selben Remoteserver exportiert werden, können diese nicht durch den vereinfachten Indexcode getrennt werden. Dies kann zum Datenverlust führen.

ANHANG III. CA (ZERTIFIZIERUNGSSTELLE) EINES SERVERS SUCHEN UND ZU EINEM GATEWAY M-XX / DISPLAY D-XX HINZUFÜGEN

Anforderungen:

1. Eine ungefilterte Internetverbindung
2. OpenSSL-Software installiert

Anweisungen

> Folgenden Befehl verwenden:

```
openssl s_client -connect <server>:<port> -build_chain
```

> Beispiel für Gmail (SMTP):

```
openssl s_client -connect smtp.gmail.com:465 -build_chain
```

> Letzte Zeile der Zertifikatskette in der Befehlsausgabe prüfen:

```
$ openssl s_client -connect smtp.gmail.com:465 -build_chain
CONNECTED(00000268)
---
Certificate chain
 0 s:CN = smtp.gmail.com
   i:C = US, O = Google Trust Services LLC, CN = GTS CA 1c3
 1 s:C = US, O = Google Trust Services LLC, CN = GTS CA 1c3
   i:C = US, O = Google Trust Services LLC, CN = GTS Root R1
 2 s:C = US, O = Google Trust Services LLC, CN = GTS Root R1
   i:C = BE, O = GlobalSign nv-sa, OU = Root CA, CN = GlobalSign Root CA
```

> Website des entsprechenden Unternehmens aufrufen und die Seite suchen, auf der die Stammzertifikate heruntergeladen werden können.

Für Gmail, GlobalSign Root CA: <https://support.globalsign.com/ca-certificates/root-certificates/globalsign-root-certificates>

Wenn das Zertifikat als Text ausgegeben wird, den Text zwischen `BEGIN CERTIFICATE` und `END CERTIFICATE` in eine Textdatei kopieren und mit der Dateiendung `.pem` speichern wie nachfolgend gezeigt:

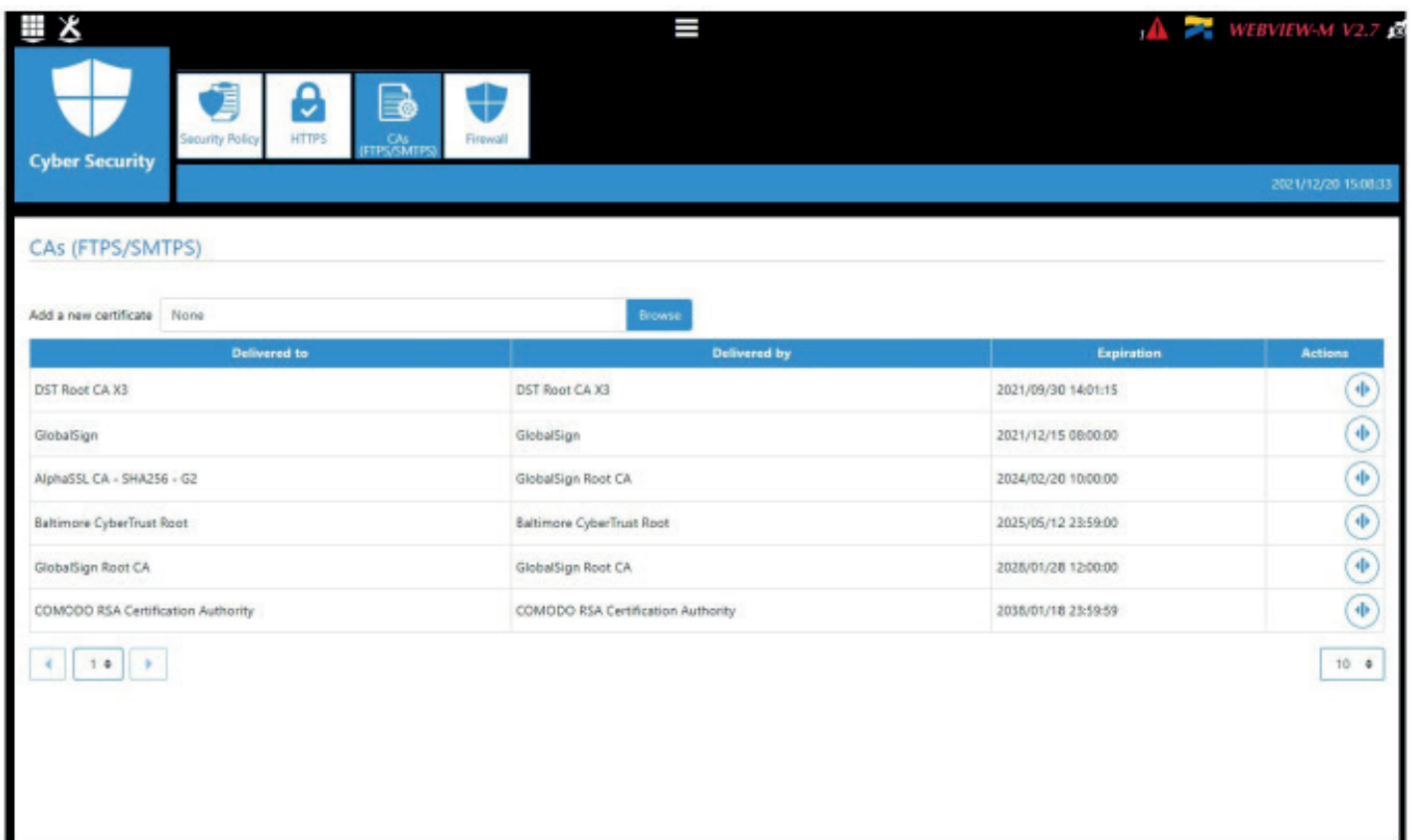
WEBVIEW-M – 551295C – SOCOMEC

> Verbindung zum Webserver (WEBVIEW für M-70 / D-70 und WEB-CONFIG für M-50 / D-50) im Profil Cyber Security herstellen.

> Menü Cyber Security öffnen:



> Registerkarte "CAs (FTPS/SMTPS)" wählen:



> Zuvor heruntergeladene PEM-Datei hinzufügen:

The screenshot shows the 'Cyber Security' interface with a top navigation bar containing icons for Security Policy, HTTPS, CAs (FTPS/SMTPS), and Firewall. The main content area is titled 'CAs (FTPS/SMTPS)' and features a table of installed certificates. A red box highlights the 'Browse' button in the 'Add a new certificate' section.

Add a new certificate **Browse**

Delivered to	Delivered by	Expiration	Actions
DST Root CA X3	DST Root CA X3	2021/09/30 14:01:15	
GlobalSign	GlobalSign	2021/12/15 08:00:00	
AlphaSSL CA - SHA256 - G2	GlobalSign Root CA	2024/02/20 10:00:00	
Baltimore CyberTrust Root	Baltimore CyberTrust Root	2025/05/12 23:59:00	
GlobalSign Root CA	GlobalSign Root CA	2028/01/28 12:00:00	
COMODO RSA Certification Authority	COMODO RSA Certification Authority	2038/01/18 23:59:59	

Navigation controls: Previous, Next, and a list of 10 items.

KONTAKT UNTERNEHMENSZENTRALE:
SOCOMEC SAS
1-4 RUE DE WESTHOUSE
67235 BENFELD, FRANKREICH

www.socomec.com

Kein rechtsverbindliches Dokument. © 2024, Socomec SAS. Alle Rechte vorbehalten.



551295C



socomec
Innovative Power Solutions